Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Grevenbroich-Neuß

Wie „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint wöchentäglich. — Dazu Wochenendblatt „N.G.Z.-Sonntag", Illustrierte „Heimat und Welt", „Katholische Kirchenzeitung", „Unterhaltung und Wissen", „Ernährung und Landwirtschaft", „Die Frau und ihr Heim", Eigener Radiodienst.

Der Bezugspreis beträgt Mk. 1,55 monatlich und 35 Pfg. Botenlohn.

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Anzeigenpreis: 1 mm Höhe der 27 mm breiten Anzeigenspalte 12 Pfennig, für Familienanzeigen, Stellengesuche bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. Lokale Anzeigen 10 Pfg. Reklamen 1 mm Höhe 94 mm Breite 60 Pfennig. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends. Fernspr. Geschäftsstelle Neuß Nr. 2553, Redaktion Nr. 2053. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 288, Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Zweigstelle Grevenbroich, Bahnstraße 84, Reichsbank-Giro-Konto, Postscheck-Konto Köln 41 800,

Nr. 114 | Hauptschriftleitung: Dr. Heinrich Staab | Neuß, Montag, 25. April 1932 (Markus) | Rotationsdruck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß | 59. Jahrgang

Rechtsruck in Preußen.

Das Ergebnis der Landtagswahlen.

Zunahme der Zentrumspartei. – Keine absolute Mehrheit der Rechten. – Starke Verluste der Sozialdemokraten und Deutschnationalen. – Mitte fast verschwunden.

22 Millionen Preußen wählten.

Vorläufiges Endergebnis.

Berlin, 25. April. Bei der Preußenwahl wurden abgegeben: 22 069 849 Stimmen, was einer Wahlbeteiligung von 81 Prozent entspricht.

Es erhielten an Stimmen und Mandaten (Zahlen in Klammern: Ergebnisse der Landtagswahlen von 1928):

Zentrum:	3 374 413	(2 869 812) Stimmen und	67 (71) Mandate
Sozialdemokraten:	4 674 943	(5 453 397) Stimmen und	93 (137) Mandate
Nationalsozialisten:	8 008 019	(345 619) Stimmen und	162 (6) Mandate
Kommunisten:	2 819 602	(2 229 176) Stimmen und	57 (56) Mandate
Deutschnationale:	1 524 931	(3 263 397) Stimmen und	31 (82) Mandate
Deutsche Volkspartei:	330 807	(1 597 668) Stimmen und	7 (40) Mandate
Staatspartei:	332 441	(826 829) Stimmen und	2 (21) Mandate
Mittelstandspartei:	191 032	(839 217) Stimmen und	2 (21) Mandate
Landvolkpartei:	153 562	(276 646) Stimmen und	— (8) Mandate
Christlichersozialer Volksdienst:	255 068	(10 180) Stimmen und	2 (—) Mandate
Volksrechtspartei:	44 119	(234 039) Stimmen und	— (2) Mandate
Deutsch-Hannoveraner:	63 803	(187 933) Stimmen und	1 (4) Mandate
Sozialistische Arbeiterpartei:	80 437	(—) Stimmen und	— (—) Mandate

Ferner erhielten: Kleinrentner und Inflationsgeschädigte 25 518, Polen 57 731, Junge Rechte (Westarp) 13 942, Nationalistische Arbeiterpartei 11 592, Radikaler Mittelstand 9949, Nationale Sammlung 6515, Erwerbslosen 3461, Liste Schmalix 4570, Litauer 363, Friesische Heimat 2301, Deutsche Einheitspartei 1329, Nationale Beamten und Angestellten 3885, Haus- und Landwirtepartei 67 405.

Als Parteien mit wenigen Stimmen sind verschwunden: Linke Kommunisten, die bisher 55 662 Stimmen hatten, Deutsche Bauernpartei mit 89 027, Völkisch-nationaler Block 204 240 (2 Abg. bisher), Nationale Minderheiten mit bisher 75 431 Stimmen, Altsozialisten mit bisher 18 864 Stimmen, Christlich-nationaler Mittelstand mit bisher 4387 Stimmen, Reichshandwerkspartei mit bisher 6055, Unabh. Sozialdemokratie mit bisher 12 024, Reichsblock der Geschädigten mit bisher 5516, Kriegsopfer mit bisher 5955, Aufwertungspartei mit bisher 1016, Christlichsoziale Reichspartei mit bisher 72 537, Deutschsoziale mit bisher 39 842, Evangelische Volksgemeinschaft mit bisher 15 539, Sonstige mit 10 496 Stimmen.

Gesamtergebnis: 424 Mandate.

Und nun?

H. S. Der Ausgang der Wahl ist für das Zentrum ein voller Erfolg. Wenn man bedenkt, daß die Erhöhung der auf einen Abg. entfallenden Stimmen von 40 000 auf 50 000 ein Fünftel Stimmen mehr erforderte, so wäre bei gleichbleibendem Stimmenbestand mit einem Verlust von 20 Prozent zu rechnen gewesen. Es gab nicht wenige, die mit einem solchen Verlust rechneten. Statt dessen hat sich die Wählerziffer in einer Weise erhöht, die das Zentrum erneut zum wichtigsten Faktor im neuen Landtag sehen wird.

Einen erstaunlichen Verlust haben die Sozialdemokraten, die als die Hauptträger des alten Landtags und seiner Koalition das Zentrum vor manche schwierige Aufgabe gestellt haben. Die Kommunisten haben sich besser gehalten, wenn sie auch die Stimmen der Reichstagswahl 1930 nicht aufholten. Unter Berücksichtigung des durch die Erhöhung des Wahlquotienten bedingten Rückgang an Mandaten, haben die Kommunisten einen Stimmen- und Mandatszuwachs zu verzeichnen, der freilich den Rückgang der Sozialdemokratie nicht wettmacht.

Die bürgerliche Mitte ist in ihrem Zersetzungsprozeß weiter fortgeschritten. Diese Stimmen sind, wie auch starke deutschnationale Stimmen, den Nationalsozialisten zugute gekommen, deren Einbruch in die Linke ebenso erstmalig deutlich festzustellen ist. Von der Wirtschafts- und Staatspartei ist so gut wie nichts übrig geblieben. Die Deutsche Volkspartei hat weniger als ein Drittel ihres bisherigen Mandatsbestandes, während die Deutschnationalen weit mehr als di Hälfte ihrer Landtagssitze verloren, während sie gegenüber der Reichstagswahl 1930 ein Drittel Stimmen verloren. Der Liberalismus als parteibildende verschwindet aus dem politischen Leben, und auch die berufsständischen Gebilde der Politik haben ihre Zugkraft schnell wieder verloren.

Die Gewinner des Wahlkampfes sind die Nationalsozialisten, wobei allerdings beachtet werden muß, daß der alte Landtag schon weit vor den Reichstagswahlen 1930 gebildet worden ist. Zum Vergleich läßt sich feststellen, daß die Nationalsozialisten gegenüber der Reichstagswahl 1930 zugenommen haben. Zieht man das Ergebnis des für einen Vergleich immerhin in Frage kommenden zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl in Betracht, so bestätigt sich die schon damals zulässige Vermutung, daß auch die nationalsozialistische Welle zum Stillstand gekommen ist. Die Partei muß daraus den Schluß ziehen, daß die Zeit zu ihrer Umstellung auf die sachliche Mitarbeit gekommen ist. Zu 90 Prozent liegt dieses Gebot bei ihr selbst, zu 10 Prozent muß es ihr unter den allgemeinpolitischen Bedingungen ermöglicht werden.

An einer Rechtsmehrheit aller Rechtsparteien fehlen 9 Sitze. Mit dem Zentrum wäre jedenfalls eine starke Rechtsmehrheit möglich. Die Weimarer Koalition hat von 422 Mandaten nur noch 164 Stimmen. Eine arbeitsfähige Regierung ist ohne das Zentrum nicht möglich, zumal die gemäßigte Rechte dizimiert wurde. Eine geschäftsführende Regierung läßt sich auf die Dauer im größten deutschen Lande nicht ermöglichen. Ihr voller Erfolg gestattet der Zentrumspartei, alle Möglichkeiten zu erwägen, die eine sachliche Arbeit in Preußen, schon mit Rücksicht auf die Rückwirkungen für das Reich gestatten. Vor allem muß dazu aber die nationalsozialistische Partei auf alle Störungsversuche durch weitere Herbeiführung von Wahlen vermeiden.

„An die Zentrumswähler in Preußen!

Einen großen Sieg dürfen wir verzeichnen. Das Zentrum bleibt die Achse der deutschen Politik. Nie ist die Zentrumspartei einem schwereren Ansturm ausgesetzt gewesen als in diesem Wahlkampfe in solchen außerordentlichen Zeiten. Trotzdem konnte sie nicht nur gegenüber der letzten Landtagswahl, sondern auch gegenüber der Reichstagswahl vom 14. September 1930 ihre Stimmenzahl in fast allen Wahlkreisen um ein Erhebliches vermehren.

Mit stolzer Freude darf die Zentrumspartei in Preußen auf diesen Sieg von großen Ausmaßen schauen. In dieser Stunde eines gewaltigen Erfolges drängt es den Vorstand der Preußischen Zentrumspartei, allen Wählern, Frauen und Männern, besonders der Jugend und den Vertrauensleuten, den Dank auszusprechen für ihre erneut bewiesene Treue und ihre opferbereite Mitarbeit, die sich so glänzend in der Zahl der gewonnenen Stimmen gelohnt haben.

Die neugewählte Zentrumsfraktion in Preußen wird entsprechend dem Aufruf zu Beginn des Wahlkampfes und getreu dem Programm und der Ueberlieferung der Gesamtpartei und im neuen Landtage das Ziel ihrer Politik in der Aufrechterhaltung christlich-deutscher Volkskultur und einer gesunden Volksdemokratie sehen. Sie ist bereit, mit allen Parteien zusammenarbeiten, die auf der Grundlage der Verfassung dem Wohle des gesamten Volkes zu dienen entschlossen sind. Sie tritt in voller Uebereinstimmung mit der Reichspartei für eine Politik ein, die dem deutschen Volke innere und äußere Freiheit, Zukunftsentwicklung und Weltgeltung schafft und sichert. Die Zentrumsfraktion wird sich auch fürderhin mit aller Kraft Bestrebungen widersetzen, die Staat und Verwaltung einer einseitigen Parteidiktatur ausliefern wollen und damit Ruhe und Ordnung und eine förderliche Reichspolitik gefährden würden.

Der Vorstand der Preußischen Zentrumspartei
Mönnig, stellv. Vorsitzender."

Gewählte Abgeordnete in Düsseldorf-West

Mandate: Sozialdem. 1 (Leverenz); Deutschnat. 1 (Stadtler); Zentr. 6 (Hirtsieser, Elise Stoffels, Christian Steger, Heymanns, Dr. Korintenberg, Max Kölges); Komm. 2 (Fritz Schulte, Philipp Roth); Nat.-Soz. 5 (Rudolf Zilkens, Fritz Neven, Heinrich Ilbertz, Ernst Bollmann, Friedrich Peppmüller).

Blättermeldungen aus dem Reich.

Berlin, 25. April. (Eig. Radiodienst.) Zum Ergebnis der Wahlen schreibt die „Frankfurter Zeitung": Ueberall hätte die NSDAP. stark zugenommen, aber die Hitlerbewegung habe in Preußen ihr politisches Ziel, einer eigenen Mehrheit, nicht erreicht. Es würde nicht gleich sein, daß so ganz ohne sie die Geschicke weiter geführt würden. Aber es würde erst recht nicht erlaubt sein, die Geschicke Preußens, die unter Umständen die Deutschlands sein könnten, einer revolutionären Massenpartei zu überlassen, die es eben noch nicht fertig gebracht hat, eine Mehrheit für sich aufzubringen.

Das „Hamburger Fremdenblatt" schreibt, es sei ganz allgemein zu sagen, daß die Jugend zum Radikalismus noch mehr als bisher gegangen sei.

Französische Pressestimmen.

Paris, 25. April. (Eig. Radiodienst.) Zu dem Ergebnis der gestrigen Preußenwahlen schreibt der Berliner Korrespondent des „Matin", die Wahlen hätten die Lage nicht geklärt. Die öffentliche Meinung werde gespannt bleiben, da die Verteilung der Sitze für den Augenblick wenigstens eine regierungsfähige Koalition unmöglich mache. Die Verhandlungen um eine Regierungsbildung würden bald zeigen, daß Hitler geneigt sei, auf seinem legalen Wege zu bleiben, um die Regierungsgewalt in die Hand zu bekommen.

„Echo de Paris" meint in seiner bekannten Gehässigkeit, das Deutschland von Weimar verschwinde alle Tage mehr, der deutsche Parlamentarismus sei gestorben, und man befinde sich bereits einem vierten Reich gegenüber, das von Militärpersonen, Kalkulatoren, methodischen Bürokraten und Anhängern der Autoritätspolitik geleitet werde (?).

„Republique" schreibt, die Wahl sei beorgniserregend und auch beruhigend, weil die revolutionäre Woge weiter über Deutschland hinwegfege; aber andererseits Hitler nicht über die absolute Mehrheit verfügen werde.

„Oeuvre" glaubt, daß der Sieg der Hitler-Partei lange Verhandlungen und komplizierte Experimente zur Folge habe.

„Quotidien" schreibt, Deutschland sei in ein Abenteuer geraten, dessen Ende und Folgen man nicht absehen könne. Man beobachte diese Entwicklung, an der sich weder Frankreich noch Europa desinteressieren könnten.

„Populaire" urteilt, die Wahl sei für Hitler die letzte Gelegenheit gewesen, sich der Regierungsgewalt wenigstens in Preußen zu bemächtigen. Er habe die letzte legale Schlacht verloren.

„Journal" schreibt, Hitler sei noch nicht Herr der Lage. Aber künftighin könne nur eine sehr starke und geschlossene Kombination ihn hindern, in der deutschen Politik eine wichtige Rolle zu spielen.

Die Londoner Presse.

London, 25. April. (Eig. Radiodienst.) Die Wahlergebnisse konnten von der Morgenpresse redaktionell noch nicht gewürdigt werden. Die Blätter begnügen sich mit der Wiedergabe der Meldungen ihrer Korrespondenten und der Nachrichtenagenturen.

Von verschiedenen Blättern wird bezweifelt, daß das Zentrum zu einem Zusammengehen mit den Nationalsozialisten bereit sein werde. „News Chronicle" bezeichnet aber eine Koalition als möglich. Es sei Hitler nicht gelungen, auf gesetzlichem Wege Diktator zu werden. Jedenfalls sei eine Regierung möglich, in der sein Extremismus durch die gemäßigten Elemente gedämpft werde.

Die Entwicklung der Parteien in Preußen.

Wahlkreise		Zahl der Stimmberechtigten	Wahlbeteiligung	Von den abgegebenen gültigen Stimmen erhielten: 1 Sozialdemokrat.	2 Deutschnational	3 Zentrum	4 Kommunisten	5 D. Volkspartei	6a Wirtschaftspartei	6b Deutsches Landvolk	7 Staatspartei	8 Nationalsozialisten	14 Christl. Soz. Volksdienst	18 Sozial. Arbeiterpartei
Gesamtergebnis:		—	**22 069 849**	**4 674 943**	**1 524 931**	**3 374 413**	**2 819 602**	**330 807**	**191 032**	**153 562**	**332 441**	**8 008 219**	**255 068**	**80 437**
Landtag	1928	25 277 300	19 265 800	5 464 767	3 274 897	2 770 283	2 237 160	1 602 070	850 391	276 788	839 530	552 560	72 900	—
Reichstag	1930	26 339 200	21 656 500	4 989 488	1 968 856	3 158 131	3 141 547	1 004 118	803 141	579 182	680 946	3 982 657	509 328	—
Reichspräsident	1932, I	26 587 672	23 159 152		1 820 359		3 280 121	—	—	—	—	6 832 107	—	—
1 Ostpreußen		—	**1 129 692**	**250 866**	**107 771**	**85 190**	**103 024**	**16 474**	**4 403**	**5 330**	**13 166**	**515 445**	**19 718**	**1 517**
	1928	1 339 500	1 009 700	266 388	311 209	74 021	94 236	97 375	20 509	—	38 149	47 972	900	—
	1930	1 392 053	1 056 651	221 924	205 738	83 064	124 375	56 847	17 747	14 966	26 915	236 507	46 083	—
	1932, I	1 416 639	1 169 993	—	133 879	—	116 451	—	—	—	—	402 300	—	—
2 Berlin		—	**1 197 430**	**361 957**	**81 967**	**46 560**	**352 444**	**5 853**	**4 181**	**1 643**	**26 218**	**288 249**	**5 903**	**3 466**
	1928	1 540 400	1 199 300	401 997	185 256	39 638	350 335	50 227	28 801	400	79 549	23 256	1 400	—
	1930	1 540 675	1 245 239	346 019	145 032	44 623	408 646	27 526	27 360	393	53 097	158 257	10 352	—
	1932, I	1 524 880	1 280 213	—	90 831	—	371 410	—	—	—	—	247 387	—	—
3 Potsdam II		—	**1 164 135**	**321 482**	**121 234**	**46 670**	**196 456**	**16 737**	**6 206**	**7 997**	**48 751**	**372 915**	**6 293**	**3 532**
	1928	1 286 100	993 900	299 573	210 647	29 975	171 201	89 154	31 587	300	96 189	29 976	1 000	—
	1930	1 369 643	1 110 230	285 655	164 178	37 724	217 950	58 830	32 128	9 314	76 833	184 037	11 936	—
	1932, I	1 427 437	1 223 581	—	116 885	—	205 442	—	—	—	—	326 477	—	—
4 Potsdam I		—	**1 109 095**	**339 610**	**114 564**	**29 226**	**203 887**	**11 928**	**9 183**	—	**25 597**	**436 528**	**7 341**	**3 868**
	1928	1 270 900	1 001 700	340 550	224 195	21 109	168 234	64 207	49 884	1 906	53 858	31 612	900	—
	1930	1 390 498	1 159 057	329 993	159 500	26 942	230 806	38 582	47 473	27 874	40 241	215 933	13 381	—
	1932, I	1 436 811	1 253 271	—	132 583	—	229 503	—	—	—	—	375 479	—	—
5 Frankfurt a. O.		—	**752 657**	**216 078**	**80 032**	**13 261**	**58 859**	**11 264**	**5 815**	**6 611**	**11 632**	**332 025**	**6 197**	**1 363**
	1928	1 057 000	830 300	169 235	239 901	49 289	49 032	68 089	31 877	18 500	35 441	19 861	—	—
	1930	1 084 677	967 793	240 283	119 086	52 623	84 268	34 532	32 023	62 144	27 306	204 595	20 526	—
	1932, I	1 107 221	960 230	—	123 219	—	81 523	—	—	—	—	338 049	—	—
6 Pommern		—	**1 026 081**	**241 144**	**175 876**	**12 261**	**78 942**	**11 840**	**8 047**	**4 406**	**16 165**	**450 875**	**8 398**	**2 268**
	1928	1 172 100	908 500	269 864	370 952	9 155	54 594	49 041	44 472	2 542	35 356	26 334	—	—
	1930	1 210 703	984 232	241 748	242 720	10 388	85 955	32 446	32 468	31 663	24 262	237 080	17 707	—
	1932, I	1 239 562	1 054 641	—	198 371	—	94 570	—	—	—	—	391 815	—	—
7 Breslau		—	—	**277 591**	**68 561**	**169 814**	**75 268**	—	**7 940**	—	**11 623**	**468 119**	**16 404**	**14 353**
	1928	1 233 400	983 400	364 556	220 542	152 306	43 650	57 779	35 463	3 734	28 687	13 321	1 000	—
	1930	1 274 756	1 077 474	314 426	95 276	171 870	83 133	28 740	28 834	17 226	20 275	259 227	31 861	—
	1932, I	1 308 548	1 131 440	—	81 702	—	96 862	—	—	—	—	403 282	—	—
8 Liegnitz		—	**705 656**	**194 647**	**47 728**	**49 498**	**41 645**	**1 091**	**11 280**	**12 328**	**14 777**	**318 938**	**10 725**	**2 760**
	1928	789 400	641 600	227 420	117 040	47 789	25 444	39 331	42 524	863	38 674	9 910	500	—
	1930	816 580	685 951	218 023	58 549	53 451	41 447	23 670	35 892	42 779	33 755	142 173	22 011	—
	1932, I	827 176	729 013	—	62 910	—	46 744	—	—	—	—	275 062	—	—
9 Oppeln		—	—	**52 769**	**52 201**	**248 482**	**86 403**	**6 979**	**6 349**	—	**3 649**	**212 310**	**3 968**	**2 005**
	1928	822 800	576 700	70 388	94 851	223 651	71 113	15 107	7 363	6 384	9 173	6 369	900	—
	1930	871 318	672 035	62 125	101 568	234 893	110 633	9 451	13 909	14 634	6 923	63 565	4 808	—
	1932, I	898 601	720 254	—	54 656	—	102 706	—	—	—	—	185 301	—	—
10 Magdeburg		—	—	**260 619**	**64 275**	**15 345**	**71 214**	**14 342**	**6 010**	**4 006**	**12 838**	**296 332**	**1 984**	**7 641**
	1928	861 500	717 500	301 999	118 009	12 592	50 357	89 518	36 016	2 273	37 046	31 482	—	—
	1930	881 700	769 300	280 367	65 494	14 476	74 647	49 944	36 115	35 459	28 492	147 764	4 606	—
	1932, I	887 369	808 404	—	85 389	—	82 552	—	—	—	—	264 804	—	—
11 Merseburg		—	**823 139**	**155 684**	**65 270**	**11 824**	**180 729**	**16 734**	**8 662**	**9 966**	**13 483**	**344 640**	**3 348**	**2 843**
	1928	937 500	733 300	170 095	152 657	9 942	175 255	72 988	42 608	2 121	33 174	30 430	—	—
	1930	971 703	831 149	160 286	65 413	10 706	205 574	50 555	45 323	29 155	25 813	168 677	8 062	—
	1932, I	989 661	873 856	—	103 626	—	201 514	—	—	—	—	273 410	—	—
12 Erfurt		—	—	**65 679**	**24 965**	**47 329**	**53 110**	**7 073**	**3 860**	**2 023**	**6 466**	**143 385**	**1 705**	**831**
	1928	408 800	296 500	83 505	45 778	37 355	32 410	32 571	22 203	2 230	11 747	12 441	700	—
	1930	426 200	349 800	79 375	24 748	43 240	52 579	19 347	19 062	10 973	14 218	64 460	4 497	—
	1932, I	436 100	379 634	—	38 118	—	65 975	—	—	—	—	117 108	—	—
13 Schleswig-Holstein		—	**919 793**	**252 920**	**48 721**	**8 656**	**80 899**	**20 865**	**4 086**	**907**	**18 542**	**467 663**	**8 578**	**2 574**
	1928	1 011 700	776 900	267 293	172 850	8 189	60 723	105 457	41 376	2 508	42 850	38 130	—	—
	1930	1 087 972	898 408	255 593	53 003	8 803	92 605	62 447	35 248	32 441	40 994	232 729	16 304	—
	1932, I	1 056 156	957 620	—	60 019	—	98 405	—	—	—	—	405 887	—	—
14 Weser-Ems		—	**389 043**	**68 576**	**20 276**	**98 349**	**18 356**	**6 881**	**1 347**	**1 317**	**5 761**	**146 122**	**8 174**	**1 079**
	1928	433 500	318 405	70 684	29 420	75 815	10 894	32 209	8 791	9 961	13 849	28 090	2 200	—
	1930	458 900	365 800	72 177	25 928	101 172	14 667	18 511	5 931	3 053	10 285	77 274	18 458	—
	1932, I	471 830	405 485	—	29 802	—	23 483	—	—	—	—	130 083	—	—
15 Osthannover		—	—	**150 422**	**47 564**	**7 496**	**39 620**	**11 007**	—	**36 031**	**10 395**	**279 379**	**5 404**	—
	1928	679 400	522 700	166 883	53 303	6 442	29 671	48 710	20 264	32 926	18 404	28 470	—	—
	1930	712 642	580 149	161 858	46 217	7 708	43 072	34 047	18 605	20 135	20 715	118 672	12 181	—
	1932, I	685 995	627 639	—	77 665	—	49 333	—	—	—	—	240 731	—	—
16 Südhannover		—	**896 297**	**285 004**	**41 598**	**52 093**	**50 084**	**20 230**	**2 950**	**2 279**	**13 189**	**392 601**	**6 122**	**2 070**
	1928	962 500	773 700	333 407	68 078	41 978	26 620	89 800	27 278	20 456	31 105	29 910	1 400	—
	1930	998 800	858 100	333 148	45 264	40 574	42 450	55 141	19 493	11 713	25 350	200 033	12 592	—
	1932, I	998 556	914 069	—	51 477	—	59 943	—	—	—	—	342 823	—	—
17 Westfalen-Nord		—	**1 248 198**	**193 270**	**62 929**	**440 187**	**131 337**	**23 296**	**18 868**	**17 791**	**6 531**	**304 266**	—	**3 429**
	1921	—	881 857	196 240	90 025	402 823	93 594	48 728	—	—	30 098	—	—	—
	1924	—	1 062 680	198 420	148 366	405 241	65 336	85 837	9 972	—	29 567	10 695	—	—
	1928	1 418 300	1 116 600	248 610	91 313	375 994	102 516	82 395	65 778	37 272	24 224	14 576	10 700	—
	1930	1 468 500	1 238 400	222 950	69 032	421 853	145 441	56 340	51 562	28 485	21 717	136 247	39 969	—
	1932, I	1 496 843	1 319 897	—	66 140	—	162 634	—	—	—	—	276 348	—	—
18 Westfalen-Süd		—	—	**247 551**	**62 903**	**342 076**	**227 932**	**22 271**	**10 911**	**6 510**	**14 043**	**408 786**	**41 534**	**7 710**
	1921	—	1 018 493	285 910	92 605	335 850	108 847	177 873	—	—	58 509	—	—	—
	1924	—	1 277 845	314 858	160 392	350 354	156 313	154 968	19 632	—	76 373	13 976	—	—
	1928	1 601 500	1 249 600	361 558	104 666	285 609	145 139	130 069	57 474	15 349	51 262	21 872	15 600	—
	1930	1 679 042	1 421 631	300 456	54 615	312 197	239 663	84 932	50 794	13 889	38 424	195 466	81 615	—
	1932, I	1 690 253	1 510 596	—	64 053	—	280 359	—	—	—	—	363 339	—	—
19 Hessen-Nassau		—	**1 439 979**	**309 561**	**49 010**	**207 388**	**136 275**	**35 103**	**12 694**	**15 712**	**25 670**	**606 725**	**28 420**	**7 590**
	1928	1 644 400	1 174 600	96 9695	114 615	172 012	92 446	113 304	47 404	81 876	65 564	46 841	—	—
	1930	1 731 905	1 379 147	353 11	44 554	192 692	137 148	76 312	53 909	85 960	54 661	284 996	60 440	—
	1932, I	1 735 192	1 491 510	—	63 030	—	166 745	—	—	—	—	510 869	—	—
20 Köln-Aachen		—	**1 257 548**	**126 607**	**37 342**	**482 757**	**155 056**	**28 802**	**20 600**	**10 456**	**14342**	**257 448**	**5 347**	**4 040**
	1921	1 264 046	856 052	164 489	49 415	472 564	45 802	78 392	—	—	30 191	—	—	—
	1924	—	904 034	139 174	64 250	462 054	79 781	71 451	29 498	—	32 627	5 146	—	—
	1928	1 435 300	953 400	171 641	67 547	389 250	96 744	77 438	42 227	1 980	29 638	12 035	16 200	—
	1930	1 507 154	1 179 128	165 480	34 816	425 273	169 157	57 782	55 495	13 830	34 019	169 510	8 552	—
	1932, I	1 527 588	1 263 199	—	31 927	—	182 816	—	—	—	—	215 982	—	—
21 Koblenz-Trier		—	**680 430**	**42 980**	**28 022**	**331 891**	**45 448**	**9 919**	**7 807**	**16 322**	**3 436**	**192 413**	**2 533**	**1 335**
	1921	—	531 405	61 433	29 496	338 825	11 998	59 550	—	—	14 830	—	—	—
	1924	—	543 386	56 746	53 044	326 648	22 319	41 550	13 915	—	17 657	2 606	—	—
	1928	787 000	576 800	65 631	37 122	290 932	26 176	32 606	31 842	32 278	10 667	12 070	5 200	—
	1930	817 908	641 737	55 826	29 694	315 574	39 921	22 420	28 463	31 029	10 578	91 231	200	—
	1932, I	829 244	696 461	—	52 204	—	51 575	—	—	—	—	148 376	—	—
22 Düsseldorf-Ost		—	**1 212 233**	**143 885**	**50 601**	**251 811**	**274 410**	**22 773**	**18 939**	**1 262**	**9 186**	**399 400**	**21 018**	**4 516**
	1921	1 209 906	910 216	132 147	128 561	244 992	151 070	128 294	—	—	43 078	—	—	—
	1924	1 341 667	968 975	154 617	153 755	246 432	210 412	116 435	31 712	—	45 622	16 515	—	—
	1928	1 462 700	1 085 500	201 726	126 192	222 864	238 691	95 161	65 079	—	34 051	24 101	14 400	—
	1930	1 475 401	1 244 261	169 451	59 421	230 348	321 294	61 023	65 655	1 312	30 237	210 162	42 270	—
	1932, I	1 497 969	1 306 138	—	47 291	—	319 930	—	—	—	—	334 550	—	—
23 Düsseldorf-West		—	**997 200**	**93 487**	**55 198**	**341 304**	**149 159**	**16 164**	**10 401**	**5 016**	**4 909**	**293 973**	**10 308**	3 713
	1921	—	692 116	98 056	54 962	323 242	68 768	92 647	—	—	22 121	—	—	—
	1924	—	751 891	106 885	86 763	330 641	90 195	73 111	27 540	—	26 285	7 269	—	—
	1928	1 121 700	852 100	142 127	88 754	294 376	121 679	69 534	49 471	1 638	20 873	13 491	—	—
	1930	1 208 394	1 015 617	119 214	59 010	308 937	176 116	44 202	49 652	10 755	15 836	168 784	21 939	—
	1932, I	1 234 840	1 082 004	—	54 582	—	189 646	—	—	—	—	262 645	—	—

Die D. J. K. am Sonntag

Eintracht D'dorf – Rheinkraft 3:3

Die erste Mannschaft der Schwarz-Weißen vermochte hier nur ein 3:3-Ergebnis zu erzielen. In der ersten Halbzeit konnten die Hiesigen gefallen, mußten aber in der zweiten Hälfte eine Ueberlegenheit der Platzherren anerkennen. Das kleine Gelände sowie ein starker Wind ließen keinen schönen Kampfmoment aufkommen, außerdem spielten die Rheinkraftler nur mit 10 Leuten. Man kann trotzdem mit obigem Ergebnis zufrieden sein.

Arminia – Olympia D'dorf 8:5

Mit diesem nicht alltäglichen Ergebnis, das auch einen Torrekord bedeutet und als Handball-Spiel-Resultat eher zu verstehen wäre, endete das gestrige Gesellschaftsspiel obiger Kontrahenten. Olympia stellte eine kräftige Mannschaft ins Feld, die einen guten Eindruck hinterließ. Die Hintermannschaft war sehr gut, vor allem aber leistete der Mittelstürmer ganze Arbeit. Ihm verdanken die Düsseldorfer zum größten Teil die Tore. Arminias Sturm war gegen den Vorsonntag nicht wiederzuerkennen. Trotzdem war er noch nicht erstklassig. Das richtige Verständnis untereinander fehlt noch, doch wird sich das bei öfterem Zusammenspiel schon geben. In der Hintermannschaft spielte vor allem der linke Verteidiger etwas allzu sorgsam, was leicht hätte verhängnisvoll werden können. Beim Stande von 5:2 für Arminia drehte Olympia auf, in kurzer Zeit hieß es 5:5. Jetzt setzte Arminia aber zum Endspurt an, dem die Düsseldorfer nicht standhalten konnten. Die Leitung des Spieles lag in den bewährten Händen des Schiedsrichters Hartings (Rheinkraft), der, wie immer, sich seines Amtes mit Geschick zur Zufriedenheit aller entledigte. Die vorher gestarteten Jugendmannschaften von Arminia und Grimlinghausen trennten sich mit 3:2 (3:1) für Arminia.

✣

Gau-Klasse.

Büderich — Düsseldorf-Heerdt 5:0. Die Platzherren waren stets tonangebend und gewannen das Treffen in dieser Höhe verdient.

Stürzelberg — Hoisten 3:0. Trotzdem der Gast ein sehr feines und schnelles Spiel vorführte, mußte er doch von der technisch reiferen Gauklassenmannschaft eine Niederlage hinnehmen.

Grefrath — Anrath 2:5. Höher als man vielleicht erwarten durfte, ließen sich die Germanen auf eigenem Gelände schlagen. Die Begegnung war dennoch interessant.

A-Klasse.

Siegfried Norf — Arminia Düsseldorf 3:2. Die Norfer konnten auch hier ihre Siegesserie fortsetzen, wenn auch diesmal sehr knapp. In der ersten Hälfte führten die Platzherren mit 2:0, während nach der Halbzeit der Gast mehr vom Spiel hatte.

Grimlinghausen — Blau-Weiß Heerdt 5:0. Die Hintermannschaft der Rheinfranken-Leute hatte einen wirklich guten Tag und so ist es zu verstehen, daß die Gäste ohne Erfolg blieben.

Siegfried Norf A. H. — Siegfried Norf Ref. 5:2. Grefrath A.H. — Büttgen A. H. 3:3. Grimlinghausen 2. — Uedesheim 10:3.

Jugend: Stürzelberg — Hoisten 1:3. Agon Düsseldorf — Rheinkraft 1a 3:1. Büderich — Rheinkraft 1b 3:1. Arminia — Grimlinghausen 3:2. Norf 2. — Kaarst 2. 1:2.

Schüler: Norf — Büttgen 0:6. Rheinkraft 1b — Arminia 5:2. Rheinkraft 1a — Kaarst 0:3.

Handball: Tiefenbroich — Rheinkraft 1. und 2. 17:18. K. G. B. 1. — Merkur Düsseldorf 8:3. K. G. B. 2. — Merkur Düsseldorf 2. 2:3. Grimlinghausen — DHV. Neuß 9:2.

Faustball: Siegfried Norf — Arminia Düsseldorf 46:25.

Deutsche Jugendkraft, Bezirk Neuß.

Werbefeldzug für das Reichstreffen.

In den nächsten Wochen werden in allen Abteilungen des Bezirks durch Mitglieder des Bezirksvorstandes Werbevorträge abgehalten. Nach Möglichkeit wird gleichzeitig ein hierzu passender Stehfilm vorgeführt. Nähere Mitteilungen erfolgen durch die nächste Nummer der „Rheinischen Jugendkraft".

Arminia Neuß. Dienstag Jungmännerabend (Monatsversammlung; anschließend Rektor Wiegand „Neußer Heimatgeschichte"). Donnerstag 8 Uhr Training im Stadion. Freitag Marienberg Körperschulung ½8 Uhr, anschließend um ½9 Uhr wichtige Spielersitzung (Versicherung usw.).

Neußer Tisch-Tennis-Klub Blau-Weiß 1932. Heute 8 Uhr Training (Hotel Germania). 9 Uhr Versammlung.

Schiffsverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß

am 22. April 1932.

Angekommen: Güterdampfer „Jaanland", Kapitän v. Blieth, von Düsseldorf; Güterdampfer „Industrie 3", Kapitän Schneider, von Krefeld; Seedampfer „Jupiter", Kapitän Eichmann, von Düsseldorf; Seedampfer „Pollux", Kapitän Koppenburg, von Düsseldorf; Seedampfer „Niobe", Kapitän Behrens, von Düsseldorf; Motorschiff „Rotterdam", Kapitän Breitbach, von Ruhrort; Motorschiff „Westbrug", Kapitän Schulz, von Krefeld; Motorschiff „Demerag 122", Kapitän Mehling, von Frankfurt; Motorschiff „Christina", Kapitän Keulen, von Düsseldorf; Motorschiff „Rob", Kapitän Houkstra, von Hamburg; Kahn „Atlantis", Schiffer Keßler, von Ruhrort; Kahn „Isala", Schiffer v. Raalte, von Rotterdam.

Abgegangen: Seedampfer „Jupiter", Kapitän Eichmann, nach Köln; Seedampfer „Pollux", Kapitän Koppenburg, nach Köln; Seedampfer „Niobe", Kapitän Behrens, nach Köln; Güterdampfer „Jaanland", Kapitän v. Blieth, nach Leverkusen; Güterdampfer „Industrie 3", Kapitän Schneider, nach Mannheim; Motorschiff „Saar", Kapitän Kühner, nach Mannheim; Motorschiff „Westbrug", Kapitän Schulz, nach Köln; Motorschiff „Demerag 122", Kapitän Mehling, nach Uerdingen; Motorschiff „Christina", Kapitän Keulen, nach Köln; Kahn „Wuta", Schiffer Boere, nach Beuel; Kahn „Ameland", Schiffer De Lange, nach Düsseldorf; Kahn „Evan", Schiffer Dubbelmann, nach Köln; Kahn „Comptoir 26", Schiffer Rösel, nach Kehl; Kahn „Isala", Schiffer v. Raalte, nach Ruhrort.

Hinweis

Die Adam Opel Aktiengesellschaft, Rüsselsheim a. Main, teilt mit, daß der Fahrradbau zur Zeit voll beschäftigt ist. Der Absatz von Fahrrädern im Monat März dieses Jahres ist um rund 25 Proz. höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Auftragseingang genügt, den Fahrradbetrieb auf lange Sicht voll arbeiten zu lassen.

✣

Bornheim bei Bonn.

Von der Reichsbahnstation Roisdorf an der Strecke Köln-Bonn in 20 Minuten bequemen Spaziergang, oder in einer Viertelstunde mit der elektrischen Vorgebirgsbahn ab Bonn, oder in 1¼ Stunden ab Köln zu erreichen, liegt Bornheim, mit dem Erholungsheim „Kloster Maria Hilf". Jedem, der Ruhe und Erholung sucht, ist dieses in der schönsten Lage des Vorgebirges liegende Heim zu empfehlen. Bevorzugt durch ein überaus mildes Klima, bedingt durch die geschützte Lage, ist die Gegend reich an landschaftlichen Reizen und Naturschönheiten. Es lassen sich über bewaldete Höhen (Kiefer- und Laubwald) herrliche Spaziergänge mit schöner Aussicht, auch auf das Siebengebirge, unternehmen. Auch kann man von hier aus den Rhein mit seinen Schiffen bewundern, welcher in einer Stunde über Hersel zu erreichen ist. Besonders herrlich ist es jetzt zur Zeit der Baumblüte, aber auch zu jeder anderen Zeit des Jahres ist der Aufenthalt gleich angenehm und empfehlenswert. Den Gästen, welche mehr die beschauliche Ruhe lieben, bietet der beim Hause gelegene schattige Garten mit seinen angenehmen Abwechselungen angenehmen Aufenthalt. Das mit großer Liebe und Sorgfalt gepflegte Haus steht unter der bewährten Leitung der Augustinerinnen. Erholungsbedürftige katholischer Konfession können in einer herrlich angelegten Klosterkapelle den täglichen Gottesdienst besuchen. Priester können hier celebrieren. Alles zusammengefaßt kann man sagen, wer sich wahrhaft erholen will, der wähle Bornheim bei Bonn „Erholungsheim Maria Hilf". Auskunft erteilt Schwester Oberin.

Verantwortlich: für Politik, Kultur und Nachrichtendienst: Dr. Heinr. Staab; für Lokales (Stadt und Land), Kunst und Sport: Fritz Haeffs; für Anzeigen und Reklamen: Heinr. Floer; sämtlich in Neuß.

Deutschland schlägt die Tschechei im Ringen 6:1

Wie im Vorjahre in Prag konnte Deutschland auch den zweiten Länderkampf im Ringen gegen die Tschechoslowakei in Nürnberg überzeugend gewinnen.

Nach Begrüßungsansprachen wurde dem Präsidenten des tschechischen Verbandes eine Goetheplakette überreicht.

Im Bantamgewicht war der deutsche Meister Brendel-Nürnberg gegen Tolar klar überlegen und siegte in der 8. Minute durch Ueberwurf.

Der Münchener Federgewichtler Ehrl konnte den technisch guten Maudr sicher nach Punkten besiegen.

Das gleiche Ergebnis holte Sperling-Dortmund im Leichtgewicht gegen den tapferen Fleischmann heraus.

Recht ausgeglichen war die Weltergewichtsbegegnung zwischen Foeldeak-Hamburg und dem Tschechen Samec. Letzterer hatte zum Schluß sogar knappe Vorteile, so daß der Punktsieg Foeldeaks beim Publikum starkes Mißfallen erregte.

Der im Mittelgewicht erstmalig international ausgeprobte Hallenser Schedler hatte in Pribyl-Prag einen sehr starken Gegner, gewann aber trotzdem knapp nach Punkten.

Dagegen war der tschechische Halbschwergewichtler Mracek ein Versager. Heitmann-Hoerde wußte mit dem baumlangen Tschechen, der sich fast nur defensiv betätigte, nicht viel anzufangen, er war aber trotzdem technisch erheblich besser, so daß der dem Prager zugesprochene Punktsieg vollkommen unverständlich erscheint.

Den zweiten und letzten Fallsieg für Deutschland buchte der Schwergewichtler Gehring-Ludwigshafen, indem er seinen bedeutend schwereren Gegner Klapuch nach acht Minuten durch Schleuder besiegte.

Bombensieg vor 60 000 Zuschauern

Oesterreich schlägt Ungarn in Wien mit 8:2.

Was die österreichischen Fußballer seit 1928 vergeblich versuchen, gelang ihnen am gestrigen Sonntag in Wien, nämlich das benachbarte Ungarn zu schlagen. Die beiden letzten Treffen waren unentschieden ausgegangen, während die Magyaren vorher jedesmal mit einem Tor Differenz gewonnen hatten. Welch ungeheures Interesse diese Begegnung nach der unstreitig aufwärts strebenden Form der österreichischen Nationalelf daher auslöste, läßt sich verstehen. 60 000 Zuschauer umsäumten das Spielfeld auf der Hohen Warte, als die beiden Teams in der angekündigten Aufstellung unter Leitung des Berliner Schiedsrichters Birlem zum Kampf antraten. Leider wurde von den Ungarn, als sie sahen, daß nichts mehr zu gewinnen war, daß die Mannen um Gschweidl und Sindelar in nie erreichter Form auf einen Bombensieg lossteuerten, eine unfaire Note in das Spiel getragen. Das Spiel artete in der zweiten Hälfte derart aus, daß sich Birlem genötigt sah, die Hauptübeltäter der Magyaren Lyka und Toldi des Feldes zu verweisen.

Cupsieger Newcastle United kommt!

Everton-Gastspiele geändert.

Die Gastspiele des voraussichtlichen englischen Fußballmeister, Everton Liverpool, haben eine Aenderung erfahren. Der Deutsche Fußballbund gibt den neuen Spielplan wie folgt bekannt: 14. Mai: Dresden; 16. Mai: Breslau; 21. Mai: Berlin; 22. und 26. Mai: Hannover; 29. Mai: Köln. Den Briten werden Repräsentativmannschaften der jeweiligen Landesverbände gegenübergestellt werden.

Wie der Deutsche Fußballbund weiter mitteilt, ist es gelungen, auch den englischen Pokalsieger, Newcastle United, zu einem Spiel nach Deutschland zu verpflichten. Eine deutsche Nationalmannschaft soll am 29. Mai in Frankfurt am Main den Engländern gegenübertreten.

Die deutsche Davispokalmannschaft

Prenn, von Cramm, Dr. Dessart und Nourney.

Nach den Erfahrungen der Davispokal-Vorbereitungsspiele in Berlin hat Dr. Schomburgk folgende deutsche Mannschaft zum Davispokaltreffen gegen Britisch-Indien vom 7.—9. Mai auf den Berliner Rot-Weiß-Plätzen nominiert: Daniel Prenn und Gottfried von Cramm für die Einzelspiele und Dr. Walter Dessart und Eberhard Nourney für das Doppelspiel. Offiziell braucht die deutsche Mannschaft dem indischen Mannschaftsführer, Oberst Roe, erst am 27. April gemeldet werden. Der deutsche Mannschaftsführer ist Dr. Rau (Berlin).

Tennis-Borussia ist Meister . . .

. . . . und wurde ausgepfiffen.

Das letzte Spiel um die brandenburgische Fußballmeisterschaft führte am Sonntag Tennis-Borussia Berlin und den Stettiner SC. zusammen. Die Berliner brauchten nur einen Punkt, um endgültig Meister zu sein und diesen Punkt sicherten sie sich in einem 2:2 (1:1)-Spiel. Die Berliner gingen nach etwa 20 Minuten durch Handschuhmacher in Führung, aber noch vor dem Wechsel glichen die Gäste durch Elfmeter aus. Nach Wiederbeginn legten die Berliner durch Pahlke abermals ein Tor vor, das wieder von Stettin ausgeglichen wurde. In der letzten Viertelstunde spielte Berlin offensichtlich auf Halten und zog sich den Unwillen der 2500 Zuschauer zu, die den neuen Meister am Schluß auspfiffen.

Neuer Weltrekord von Jean Taris

Bei einem offiziellen Rekordversuch gelang es dem französischen Rekordmann Jean Taris, den auf 6:08,4 Minuten stehenden Weltrekord des Schweden Arne Borg auf 6:01,2 Minuten ganz erheblich zu verbessern

Reichswehr Minden in Aachen besiegt

Eine ausgezeichnete Vorstellung gab die Reichswehr-Mannschaft Minden am Sonntag in Aachen. Die Soldaten lieferten ein recht gutes Spiel und verloren nur knapp mit 10:8 Toren. Beim Seitenwechsel führte Aachen mit 4:3.

Die DT.-Riege für das Schweizer Bundesturnfest.

Dem diesjährigen Schweizer Bundesturnfest, das vom 15. bis 17. Juli in Aarau stattfindet, wird der Vorsitzende der DT. Dr. Dominicus offiziell beiwohnen. Auch schickt die DT. eine Riege unter Führung des Männerturnwarts Schneider (Leipzig) nach Aarau. Die Riege bilden folgende Turner: Trostheim (Dortmund), Endreß (Mannheim), Eschwei (Pforzheim), Kleine (Leipzig), Polmar (Hohenstein-Ernstthal), Hermann (Ulm), Lorenz (Hannover), Miemietz (Breslau), Schwarzmann (Fürth), Wedekind (Forst), Hülß (Breslau) und Kraft (Schnaitheim).

Der erste Schritt Dürkopp in Neuß

6. Mai.

Zum zweiten Male geht diese Veranstaltung, die den Radfahrer-Nachwuchs fördern soll, vonstatten. In 60, über das ganze Reich verteilten Vorentscheidungen werden diejenigen ermittelt, die auf Kosten der Dürkopp-Werke zur End-Entscheidung am 7. August nach Berlin geschickt werden. Jeder Jugendliche von 14—18 Jahren ist teilnahmeberechtigt, sofern er außer evtl. der vorjährigen Vorentscheidung noch keine öffentliche Fahrt — als solche werden Vereinsrennen nicht bezeichnet — bestritten hat. Zugehörigkeit zu einem Verbande oder Verein wird nicht gefordert, auch bestehen keinerlei Vorschriften über die Art des Fahrrades und der Bekleidung. Jeder jugendliche Radfahrer kann sich also mal als Rennfahrer versuchen und dabei ist ihm noch die Möglichkeit gegeben, in dem Wettbewerb um das Deutsche Jugend-Radsportabzeichen zu kämpfen.

In Neuß findet die Vorentscheidung am 5. Mai (Himmelfahrt) statt. Alle linksrheinischen jungen Leute, außer denen aus Düsseldorf, Köln und Düren, sind startberechtigt. Der Start erfolgt nachmittags um 2 Uhr in Neußerfurth am Restaurant „Zur Sportzentrale" und das Ziel ist auf dem Neußer Stadion. Vorgesehen ist die 48 Klm. lange Strecke Neuß, Büderich, Osterath, Fischeln, Krefeld, Neersen, Niersbrücke, Schiefbahn, Kaarst, Neuß. Der Endkampf ist auf der 500 Meter langen Radrennbahn und sind hier noch 1½ Runden zurückzulegen. Die 12 ersten Fahrer erhalten wertvolle Preise.

Als sportlicher Leiter ist die Ortsgruppe Neuß der Deutschen Radfahrer-Union bestellt und als Leiter der Fahrt Hubert Steins in Neußerfurth, Buschhausen 86. Hier befindet sich auch die Meldestelle, auch sind hier Ausschreibungen und Anmeldebogen usw. erhältlich. Meldungen nimmt auch Chr. Mayer, Neuß, Hafenstraße 20, entgegen. Auskünfte werden überall erteilt. Meldeschluß ist am Sonntag, dem 1. Mai. Nachmeldungen zwecklos. Das Startgeld beträgt 50 Pfg.

Sportvereinsnachrichten.

Turn- und Sportabteilung Novesia 19. Heute Körperschulung (Turnhalle Oberrealschule). 7 Uhr Schüler; 8 Uhr Jugend und Stamm-Mannschaften. Die Schulentlassenen turnen um 8 Uhr bei den Stamm-Mannschaften. Alle, die mit nach Dortmund wollen, müssen jetzt regelmäßig die Freiübungen turnen.

„Rheinkraft Neuß. Geschäftsstunde fällt heute aus. Obleute und Spielführer mit ihren Spielern und übrigen Mitgliedern treffen sich ½8 Uhr am Bergheimerplatz zur Besichtigung des Großdruckereibetriebes der Neuß-Grevenbroicher Zeitung als Vorbereitung auf den Donnerstag stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Staab über „Die Presse".

Gewinnauszug

1. Klasse 39. Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag — 22. April 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 34439
8 Gewinne zu 3000 M. 30407 107231 394338 397475
4 Gewinne zu 2000 M. 204218 236059
12 Gewinne zu 1000 M. 64133 145090 168329 226622 271259 329563
30 Gewinne zu 800 M. 10146 44216 65950 94486 123559 158156 237586 264093 276805 285925 329003 358192 361386 366973 398486
56 Gewinne zu 500 M. 12255 12528 52399 53749 59046 61251 65738 71232 75541 76389 89193 90414 101917 109212 120477 159160 169057 221160 243516 264335 271737 281093 298228 307022 316645 336214 354694 379112

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 399849
4 Gewinne zu 5000 M. 2771 321158
4 Gewinne zu 3000 M. 83461 114273
4 Gewinne zu 2000 M. 214313 267542
28 Gewinne zu 1000 M. 15089 26895 32379 80438 81730 218365 222084 244627 265475 281697 284181 295813 335097 379268
38 Gewinne zu 800 M. 10106 35304 53337 89201 89532 90144 103452 142081 210600 215160 215516 226619 235239 242301 257964 314145 320011 323409 391151
58 Gewinne zu 500 M. 10157 29564 40381 56468 74921 79641 86527 88586 95783 110470 115317 117500 119480 130079 137113 138764 153921 204481 223012 236860 241242 243276 286743 311091 320113 385870 392048 395099 398916

2. Ziehungstag — 23. April 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 135220
2 Gewinne zu 10000 M. 124841
8 Gewinne zu 5000 M. 8732 169349 216125 250590
2 Gewinne zu 3000 M. 338019
12 Gewinne zu 2000 M. 18937 59211 196644 266373 316817 344983
36 Gewinne zu 1000 M. 26901 39915 50891 53107 59561 85083 88707 95442 118570 135605 172732 177165 201859 286749 287976 303109 350981 362594
32 Gewinne zu 800 M. 9295 56716 98936 130147 150211 161071 187269 240247 249477 255064 268917 338355 373506 394814 396712 397994
42 Gewinne zu 500 M. 1962 4559 20626 34714 77658 147768 151718 176701 190067 206346 219460 220149 237685 262686 282364 292370 316644 332761 336522 359490 368226

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 338050
6 Gewinne zu 3000 M. 260 6493 377065
10 Gewinne zu 2000 M. 19618 157460 234737 271417 352697
24 Gewinne zu 1000 M. 5772 16972 51389 59379 99236 106736 270148 279125 293570 328520 347912 387714
50 Gewinne zu 800 M. 17505 21826 30884 50671 57139 129496 143018 143149 198650 202305 205544 219811 230590 232950 242532 254749 269477 273239 279201 321843 329773 358395 360190 376880 378943
44 Gewinne zu 500 M. 17275 35000 40948 46256 56196 66962 71004 114072 114121 114804 141480 175493 175811 178837 181677 210764 222911 269678 338756 368137 376011 390132

Die Ziehung der 2. Klasse der 39. Preußisch-Süddeutschen (265. Preußischen) Staatslotterie findet am 18. und 19. Mai 1932 statt.

Lose zur nächsten 2. Klasse sind schon zu haben bei:
Staatlicher Lotterie-Einnehmer
Meyer Neuß
Niederstr. 62. Fernruf 5123
Postscheck-Konto Köln 29566

Die Brüder des Verderbens

ORIGINAL-DETEKTIV-ROMAN

von H. WILLIAM

NR. 14

„O warum nicht!" rief de Tournel lebhaft. „Wo es sich um die „Brüder des Verderbens" handelt, kann man alles annehmen."

„Andere Fremde wurden nicht bemerkt, wie?" fragte der Lord.

„Nein," erklärte die Schwester mit Bestimmtheit. „Ich kann dies ganz sicher behaupten, denn wir kennen alle Leute in der Gegend. Kommt einmal ein Fremder hierher, so bleibt er gewiß nicht unbemerkt. Wenn er schon uns Schwestern nicht auffällt, so sehen ihn doch sicher die Leute auf den beiden Pachthöfen neben uns."

„Wir sind Ihnen für Ihre bedeutungsamen Auskünfte sehr verbunden, ehrwürdige Schwester", sagte Nibblington mit einer höflichen Verbeugung. Und zu dem Grafen gewendet, setzte er hinzu:

„Vielleicht schauen wir uns einmal die Gegend an. Wenn Ihre Frau Tante gestattet, kommen wir dann wieder hierher zurück."

Nachdem dies verabredet war, verließen die beiden Freunde den Garten, und zwar durch die Tür, durch die wahrscheinlich auch das junge Mädchen gegangen war. Sie kamen auf einen lockeren Sandweg, der zu beiden Seiten mit Gesträuch bestanden war, und sahen unweit desselben die beiden Gehöfte liegen, von denen die Oberin gesprochen hatte. Auf das nähergelegene gingen sie zu und trafen dort einen Bauern mit einem Jungen, wahrscheinlich seinem Sohne, bei der Feldarbeit. Die Leute grüßten die Fremden freundlich.

„Lieber Freund," sprach der Graf zu dem Aelteren, „laßt die Arbeit ein wenig ruhen. Ihr könnte euch auf leichtere Weise ein paar Franken verdienen, indem ihr uns ein wenig Rede und Antwort steht."

„Da sagen wir nicht nein," entgegnete der Bauer, „was steht zu Diensten, meine Herrn?"

„Erzählt uns einmal, kommen oft Fremde in diese Gegend?"

„Fast nie, Herr. Sie ist zu abgelegen. Und die Natur bietet hier auch keine besonderen Schönheiten. An der andern Seite von Rennes geht es schon lebhafter zu."

„Es fällt auch natürlich gleich auf, wenn sich ein Fremder zeigt, nicht wahr?"

„Freilich, Herr.

„Schaue, ich gebe Euch zehn Franken, wenn Ihr mir genau sagt, was für Fremde Ihr hier gesehen habt, und mir sie beschreiben könnt."

„Das ist zuviel, Herr. Die zehn Franken wären leicht verdient."

„Das macht nichts. Rede nur. Ihr erweist damit nicht nur uns einen großen Gefallen, sondern auch der Oberin des Klosters da."

„O, der Oberin zulieb würde ich Ihnen auch ohne jede Belohnung noch viel eher zu Dienste sein. Doch zur Sache. Die einzigen Fremden, die ich in der letzten Zeit hier gesehen habe, sind Sie, und einige Damen."

„Einige Damen? Sagt uns, was Ihr von ihnen wißt."

„Nicht viel, Herr. Vor vier, fünf Tagen trieb sich eine Dame mit einem Fahrrad hier herum. Sie malte, wie mir scheint, Bäume und Aecker, und auch die Rückseite des Klösterchens zeichnete sie ab."

„Habt Ihr mit ihr gesprochen oder sie in der Nähe gesehen?"

„Gesprochen habe ich nicht mit ihr, Herr. Aber sie war hochaufgeschossen und von dunkler Gesichtsfarbe, einfach gekleidet . . . mehr weiß ich nicht von ihr anzugeben."

„Ihr sagtet aber, es wären einige Damen dagewesen?"

„Das kommt noch. Gestern früh fuhren hier zwei Damen zu Rad vorüber. Ich selbst habe sie nicht gesehen, aber mein Sohn, der Peter . . ."

„Ja, Vater. Sie hatten Mützen auf, wie man es hier sonst nicht bei Mädchen sieht, und fuhren sehr rasch. Daß eine groß und dunkel war, habe ich gesehen. Sie schaute aus wie die Malerin, die ein paar Tage früher dagewesen war. Die andere war kleiner und jung."

„Sonst habt ihr niemanden gesehen?"

„Nein, es tut uns leid, daß wir keine bessere Auskunft geben können."

„Und aufgefallen ist euch auch nichts?"

„Nein, Herr. Es tut uns leid, daß wir nicht mehr dienen können."

„Eure Auskunft ist sehr bedeutsam", sagte nun der Lord, der bis dahin schweigend zugehört hatte. De Tournel gab dem Bauer die versprochenen zehn Franken, die derselbe zuerst nicht nehmen wollte. Daraufhin entfernten sich die beiden Edelleute und begaben sich zu dem nächsten Gehöft, wo sie jedoch auch nicht mehr in Erfahrung brachten.

Auf dem Rückweg zum Kloster besprachen sie das Gehörte.

„Sie haben wohl Ihre Schlüsse bereits gezogen?" fragte der Graf, der schon öfter bemerkt hatte, wie scharfsinnig Lord Nibblington überlegte und folgerte.

„Gewiß", antwortete dieser. „Aber sagen zuerst Sie mir, was Sie von der ganzen Sache denken."

„Ich weiß nicht, was ich denken soll. Ich möchte wohl diesen oder jenen Schluß ziehen, aber es kommt mir dann wieder alles so unwahrscheinlich vor."

„Nun, was meinen Sie?"

„Sehen Sie, ich denke mir, das Mädchen ist von einer Frau entführt worden. Wie dieselbe das Kind ausfindig machen konnte, ist mir unerklärlich. Jedenfalls aber scheint sie einen Wachsabdruck von dem Schloß gemacht und sich einen Nachschlüssel verschafft zu haben. Mit diesem hat sie dann aufgesperrt und ist mit dem Mädchen zu Rad auf und davon."

„Warum scheinen Ihnen diese Schlüsse so unwahrscheinlich?"

„Nun, weil unter diesen Umständen das Mädchen freiwillig mitgegangen sein mußte."

„Allerdings."

„Und wir müssen doch annehmen, daß die Dame mit den „Brüdern des Verderbens" in Verbindung stand."

„Das ist freilich kaum anders zu denken."

„Wie wäre es aber zu erklären, daß sich das Kind freiwillig in die Hände jener Schurken zurückbegeben würde, aus denen ich es befreit habe?"

„Gar nicht ist das zu erklären", mußte der Lord zugeben.

„Nun, daraus folgt doch, daß meine Schlüsse unrichtig sind."

„Nein," widersprach Nibblington. „Das folgt noch durchaus nicht daraus. Wir können nicht annehmen, daß die Malerin zufällig hierher kam oder sie zufällig am Morgen, an dem das junge Mädchen verschwunden ist, in Begleitung einer zweiten Dame hier gesehen wurde. Nein, nein, das unglückliche Geschöpfchen steht unter ihrem Schutz. Daran ist nicht zu zweifeln."

„Damit ist der Widerspruch noch nicht gelöst. Oder wollen Sie annehmen, jene Dame stehe mit den Verbrechern nicht in Verbindung?"

„Keineswegs. Ich glaube vielmehr, wir kennen sie bereits."

„Wie?"

„Ich denke mir, es ist dieselbe Dame, die schon des öfteren unsern Weg gekreuzt hat und der ich mein Leben verdanke. Die Dame, die mir das Gegengift geschickt und die uns durch einen Boten gewarnt hat, nicht in Sens auszusteigen."

„Daran habe ich auch schon gedacht. Aber sehen Sie, bis heute hat dieses geheimnisvolle Wesen in unserm Sinne gehandelt, und nun wäre sie plötzlich unsere Gegnerin geworden. Wie erklärt sich das?"

„Ich weiß es nicht, und doch erscheint mir meine Annahme als die beste, wenngleich noch vieles rätselhaft bleibt."

„Ich war bisher der Ansicht, daß wir uns gerade durch den Schutz, den wir dem armen Kind hatten angedeihen lassen, die Hilfsbereitschaft jener Dame verdient hatten."

„Das ist so gut wie sicher."

„Wenn Ihnen das so gut wie sicher vorkommt, wie können Sie dann glauben, daß die Unbekannte das Mädchen nun den Schurken ausliefern will?"

„Das glaube ich ja nicht. Ich vermute, sie hat nur eine gute Gelegenheit benützt, das Mädchen mit sich zu nehmen. Dasselbe war offenbar bekannt und befreundet mit ihr, sonst wäre es ja nicht so willig mitgegangen."

„Es befand sich unter unserm Schutz doch in Sicherheit. Warum brauchte es sich zu entfernen?"

„Sie vergessen eines, lieber Freund. Die Dame wußte das Mädchen zu finden. Was liegt näher, als daß den „Brüdern des Verderbens" ein Gleiches hätte glücken können? Kann sie es nicht eben darum entführt haben, um es nicht in die Hände jener Bande fallen zu lassen?"

„In der Tat," sagte de Tournel, „das ist sehr scharfsinnig gedacht. Soweit war ich mit meinen Ueberlegungen noch nicht gekommen. Es kann wohl sein, wie Sie sagen."

Inzwischen waren sie wieder beim Kloster angelangt. Die Oberin hatte dafür gesorgt, daß sie ein ordentliches Frühstück bereit fanden, und sie würdigten diese gastfreundliche Verfügung sehr, denn in ihrem Eifer hatten sie es am Morgen versäumt, etwas zu sich zu nehmen.

„Zuerst wollen wir essen," meinte der praktische Engländer, „wir müssen unsere Kräfte zu erhalten trachten. Es liegt noch viel Mühe und Plage vor uns."

(Fortsetzung folgt.)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute abend 7 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante, die wohlachtbare

Frau Heinrich Becker

Nettchen geb. Paar,

im Alter von 42 Jahren, gestärkt durch den öfteren Emptang der hl. Sakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten im Namen aller Angehörigen

Heinrich Becker,
Kinder, Eltern u. Geschwister.

Neuß, Rio de Janeiro (Brasilien), den 23. April 1932.

Die feierlichen Exequien finden statt am Mittwoch, dem 27. April 1932, 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef, Neuß-Weißenberg. Daran anschließend die Beerdigung vom Sterbehause Kaarster Str. 28 aus.

Hans-Leo

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Sonntagsjungen

zeigen in dankbarer Freude an

Hans Engels u. Frau
Maria geb. Linßen

Neuß, den 24. April 1932
Weyerstraße 19.

Zwangsversteigerungen.

Es sollen durch die nachbenannten Gerichtsvollzieher die folgenden Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

Durch den Obergerichtsvollzieher **Faber** am **26. April 1932,** um **10 Uhr in Kaarst,** Wirt **Michels:** Hühner, Sofas, Ausziehtische, Stühle, 1 Brutmaschine, 1 Waage, Spiegel, Vertikows, Bücherschränke, Schreibtische, Oefen, 1 Strohpresse;

um **11½ Uhr in Holzbüttgen,** Wirt **Weingarten:** Schreibmaschinen, 1 Posten Kolonialwaren, Schnellwaagen, Oefen, Herde, 1 Dogcart, 1 Plateauwagen, Ladentheken, Lagenregale;

um **12½ Uhr in Büttgen,** Wirtschaft **„Zur Post":** Kühe, Schreibtische, Bücherschränke, Sofas, Tische, Schreibmaschinen, Klaviere, Lampen, 1 Opelwagen, Büfetts, Kredenzen, Teppiche, Stühle, Nähmaschinen, Theken, Regale, Waagen, 1 Mähmaschine u.a.m.

Durch den Obergerichtsvollzieher **Dyck** am **26. April 1932, 10 Uhr in Büderich, Restaur. Deimes,** bezw. an Ort und Stelle: 1 Stauch- und Schweißmaschine, 115 Tonröhren, Sofas, Schreibtisch mit Sessel, Klaviere, 2 Mörtelmaschinen, 2 Bauwinden, Schreibmaschinen, 1 elektr. Lampe (4-fl.), Dachziegel, Trottoirplatten, Baugerüstholz, Büfettschränke, Ausziehtische, Teppiche, Kredenz, Lautsprecher, Bücherschrank, rd. Tisch, Chaiselongue, mit Decke, 1 Kaffeemaschine, 1 elektr. Klavier mit 40 Notenrollen, 1 Waschzentrifuge, 1 Eiskonservator, 1 Ladenbüfett mit Marmorplatte, 1 Ladentheke mit Marmorplatte, 1 Klublampe, Sessel, 1 Regulatoruhr, 1 Rauchtisch, 2 Ledersessel,

durch den Obergerichtsvollzieher **Gräfrath** am **Dienstag, dem 26. April 1932,** vormittags 11 Uhr sollen zu **Neuß,** Niederstr. 42: 2 Ladentheken, 2 Schaufensterkästen, 1 Warenregal, 1 Waage, 1 Nat. Registrierkasse, 1 Aufschnittmaschine, 1 Radiogerät mit Lautsprecher, 1 Korbgarnitur, 1 Oelgemälde, 1 Bücherschrank, 1 Kaminofen, 1 Waschkommode, 1 Klavier, 1 Landauer, 1 geschl. Wagen, 1 Trockenfütterapparat, div. Herren-, Damen- u. Kinderschuhe;

Freiwillige Versteigerung.

Am **Mittwoch,** dem 27. April, nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Auftrage der Neußer Leihanstalt in der **Wirtschaft zum Amtsgericht,** Breite Straße 40:

einen großen Posten neuer und gebrauchter Wäsche, sowie Schuhe, Kleider, Schmucksachen, Musikinstrumente u. s. w.

Besichtigung 1 Stunde vorher.

Heinz Rießen, Auktionator, Uhlandstr. 18.

Genehmigung.

Der Deichverband „Neuer Deichverband Dormagen-Zons", Kreis Grevenbroich-Neuß, wird gemäß § 316 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (G. S. S. 53) hierdurch aufgelöst. Die Rechte und Pflichten gehen auf den Deichverband Dormagen-Rheinfeld-Zons über.

Düsseldorf, den 11. April 1932.

Der Regierungspräsident
Im Auftrage: gez. Herpell
(Siegel)

I. E. 3823/31.

Vorstehende Auflösungsgenehmigung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Grevenbroich, den 20. April 1932.

Der Landrat
des Landkreises
Grevenbroich-Neuß
Dr. von Chamier

Genehmigung.

Die Deichschau **„Dormagen-Rheinfeld"** Kreis Grevenbroich-Neuß, wird gemäß § 316 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (G.S.S. 53) hierdurch aufgelöst. Die Rechte und Pflichten sind auf den Deichverband **Dormagen-Rheinfeld-Zons** übertragen.

Düsseldorf, den 11. April 1932.

Der Regierungspräsident.
Im Auftrage: gez. **Herpell.**
(Siegel).

I. E. 3823/31 I.

Vorstehende Genehmigung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Grevenbroich, den 22. April 1932.

Der Landrat
des Landkreises Grevenbroich-Neuß.
In Vertretung:
Dr. Rütten, Regierungs-Assessor.

Stellmacherei Wagenbau

mit elektr. Betrieb von

Heinr. Willkomm

Grimlinghausen (a. d. Schule).

empfiehlt sich in **Reparaturen sowie Neuanfertigungen.** Telefonanschluß Böckting Nr. 5247.

Saatkartoffeln alle Sorten, frühe und späte, anerkannt und krebsfest, sowie a. **Speisekartoffeln** kaufen Sie gut und billig bei **Eng. Becker,** Neuß, Morgensternsaedle

Verkauf Lager Furtherstr. 15, Toreingang von 3–7 Uhr.

---

25 Mk. Belohnung!

Samstag abend wurde mir vor der Wirtschaft Conrad Oerding in Stürzelberg von meinem Motorrad ein Koffer gestohlen. Obige Summe sichere ich demjenigen zu, unter Geheimhaltung des Namens, der mir den Täter so angibt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

P. Schiefer Neuß, Kapitelstr. 3

Musikalische Veranstaltungen
der Stadt Neuss.
6. Konzert
am 28. April 1932 um 20 Uhr im Zeughaussaale.
Mitwirkende:
Orchester-Vereinigung Neuss
Leitung: Städt. Musikdirektor Wilh. Helmich
Solistin: Fräulein Leny Reimold, Düsseldorf - Piano.
VORTRAGSFOLGE:
1. Ouverture zu Hans Heiling von H. Marschner
2. Klavier-Konzert von R. Schumann
Allegro affettuoso - Andantino gracioso - Allegro vivace.
3. Symphonie h moll (Unvollendete) v. Fr. Schubert
Allegro moderato - Andante con moto.
4. Ouverture zu Euryanthe von C. M. von Weber
Eintrittskarten zu 1 u. 1 50 RM. in den Musikalienhandlungen von M. Mauelshagen, Jac. Lorenz, Zigarrengeschäft Bruckmann, Niederstraße sowie beim Reisebüro, Kapitelstraße 2.

Rote Möhren

(stumpfe) allerbeste Qualität gibt fuhrenweise ab

Ferdinand Achorst Neuß,
Kreselder Str. 18, Tel. 2455.

Theater-Plan

Rheinisches Städtebundtheater Neuß.

Neuß auß. d. Reihe:
„Die spanische Fliege".

Stadttheater Gladbach-Rheydt.

20 Uhr, in Rheydt:
„Flieger".

Opernhaus Düsseldorf.

Montag, 25. April, 20 Uhr, Reihe 1:
„Die Zirkusprinzessin".
Dienstag, 26. April, 19,30 Uhr, a. d. R.:
„Die Zirkusprinzessin".
Mittwoch, 27. April, 18,30 Uhr, Reihe 3:
„Siegfried".
Donnerstag, 28. April, 20 Uhr, a. d. Reihe:
„Die Blume von Hawaii".
Freitag, 29. April, 20 Uhr, Reihe 8:
„Die Zirkusprinzessin".
Samstag, 30. April, 20 Uhr, erm. Preise:
„Die Blume von Hawaii"
Sonntag, 1. Mai, 15,30 Uhr, kl. Preise:
„Cavalleria rusticana" „Der Bajazzo".
20 Uhr, ermäßigte Preise:
„Im weißen Rößl".
Montag, 2. Mai, 19,30 Uhr, auß. d. Reihe:
„Die Zirkusprinzessin".

Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag, 25. April, 20 Uhr:
„Minna von Barnhelm".
Dienstag, 26. April, 20 Uhr:
„Nora oder Ein Puppenheim".
Mittwoch, 27. April, Donnerstag, 28. April, Freitag, 29. April, je 8 Uhr:
Drei Gastspiele der Truppe 1931-Berlin
„Die Mausefalle".
Samstag, 30. April, 19 Uhr.
„Faust II Teil".
Sonntag, 1. Mai, 16 Uhr:
„Faust II Teil".
Montag, 2. Mai, 19,30 Uhr:
„Der Hauptmann von Köpenick".

An- u. Verkäufe

Junge Schweine
hat abzug. **W. Bollenbonk, Holzbüttgen.**

Frischmelkende Ziege zu verkaufen.
Neuß-Grimlinghausen Lauenheimer Str. 17.

Gebr., mittelschwere
Brunnenpumpe
Gesamtlänge 8 m, geg. bar zu kaufen gesucht.
Ludwig, Kelzenberg 22.

Mehrere 100 Ztr. gutes süßes
Wiesenheu
hat abzugeben
Treiber,
Gut Gnadenthal
bei Neuß,
Tel. 4324 Amt Neuß.

---

18 Nähmaschinen

versendbar, Weltmarke, fabrikneu, **mit kleinen Schönheitsfehlern weit unter Preis,** volle Garantie, Lieferung sof. Wochenrate 2.— Mk. ab Juni. Altmaschinen zahlungsstatt. Zuschriften unter **R N 6177** an d. Exp. dieses Blattes.

---

2 Schreibtische,
2 Stühle
1 Schreibmaschinentisch
gebraucht, jedoch gut erhalt. zu kauf. gesucht. Offert. unter **Y 599** an die Exp. dies. Zeitung.

Rundschreiben

fertigt schnellstens,

Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß, Niedersr. 16

Das
Jahrgedächtnis
für Herrn
Josef Alfons van Endert
sowie dessen verstorb.
Söhne
findet Dienstag, den 26. April, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt
Die Familie.

Das
Sechswochenamt
für
Frau Christine Hilge
geb. Gondorf
findet statt am Dienstag, dem 26. d. M., morgens ½8 Uhr in der St. Marienkirche, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

Das
Jahrgedächtnis
für Herrn
Peter Fischer
findet Dienstag, den 26. April, ½9 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

Wohnungen

3 große Zimmer (2 Et., abgeschl.) 50 M. Miete z. 1. 6. z. verm. Offert. unter O 639 an die Exp. dies. Zeitung.

Kleine ruhige Familie sucht sofort od. sp. eine **2Zimmerwohnung** m. Mans. Miete kann evtl. eine Zeit im Voraus gezahlt werden. Off. u. P 65 a. die Exped.

Stellen-Markt

Kathol. fleißig. **Mädchen** v. Lande i. Hausarbeit erfahren sucht Stelle a. 1. n. Neuß. Zeugn. vorh. Offert. u. O 64 an die Expedition d. Zeitung.

Auto-Eiltransporte
bei bill. Berechnung.
Bernh. Prinz, Neuß,
Jesuitenhof 6.
Telefon 5370.

Gold-Füllhalter
Reparaturen in eigen. Werkstatt.
Ww. Js. Boetzkes
Niederstr. 46 — Krefelder Str. 32

Gebrauchte Pianos billig zu verkaufen.
A. Lorenz,
Hafenstraße 1a.

Aus der Stadt Neuß

Montag, 25. April 1932 | Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Jahrgang 59 – Nummer 114

Stadt-Nachrichten

Neuß, 25. April 1932

Die Tulpenfelder bei Glehn und Garzweiler.

Einen etwas verfrühten Zulauf konnte man am vergangenen Wochenende bei den Tulpenfeldern bei Glehn und Garzweiler feststellen. Noch ist es nicht soweit; die lange kühl gebliebene Witterung hat die Entwicklung noch nicht so weit gefördert, daß schon Tulpenfelder zu bewundern wären.

Immerhin werden noch 10—14 Tage nach der Ansicht der Sachverständigen vergehen, bis sich der Weg in die heimatlichen Tulpenfelder lohnt.

Billige Sonderfahrten der Reichsbahndirektion.

Pfingstfahrt: Stuttgart—Lindau—Freiburg.

Da die Sonderfahrten der Reichsbahn in den letzten Jahren stets Anklang gefunden haben, hat die Reichsbahndirektion Köln auch für dieses Jahr einige Sonderfahrten vorgesehen. Die Preise für die Uebernachtungen sind den Zeitverhältnissen entsprechend sehr niedrig gehalten. Die erste diesjährige Sonderfahrt bildet die Pfingstfahrt vom 17. bis 23. Mai nach Stuttgart—Lindau (Bodensee) —Freiburg.

Wir bringen in Kürze das vorgesehene Programm. 17. Mai: Abfahrt Köln-Hbf. über Bonn—Koblenz nach Stuttgart. Uebernachtung. 18. Mai: Stadtrundfahrt. Fahrt bis Lindau. 19., 20. und 21. Mai: Aufenthalt in Lindau. Ausflüge, Besichtigungen, Dampferfahrt usw. 22. Mai: Fahrt durchs Höllental nach Freiburg. 23. Mai: Rückfahrt. Die Gesamtkosten betragen etwa: Gruppe A: 2. Klasse 99 Mark, 3. Klasse 81 Mk.; Gruppe B: 2. Klasse 90 Mark, 3. Klasse 76 Mark; Gruppe C: 2. Klasse 85 Mark, 3. Klasse 71 Mark. Die Preisunterschiede bei den einzelnen Gruppen beziehen sich nur auf die Wahl der Unterkünfte.

Die Ausgabe der Fahr- und Teilnehmerkarten erfolgt nur auf Grund der Voranmeldungen, etwa 14 Tage vor Abfahrt des Sonderzuges. Anmeldungen bei den Fahrkartenausgaben, dem Personentarifbüro der Reichsbahndirektion Köln und den Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros. An diesen Stellen wird auch jede weitere Auskunft gegeben.

*

Vom Städtebundtheater. Heute abend findet die erste Wiederholung des Schwankes „Spanische Fliege" statt. Auf diese Vorstellung haben die Abonnenten und Mitglieder des B.V.B. und der Fr. V. B. bedeutende Preisermäßigung.

Bühnen-Frühlingsfest 1932. Am kommenden Samstag findet das Frühlingsfest der Mitglieder des Städtebundtheaters im Stadtgarten-Restaurant statt. Prominente Mitglieder des Düsseldorfer Opernhauses, Inge van Heer, Trude Adam und Helmut Schüßler werden das Fest verschönern helfen. Eintrittskarten zu 1 Mark sind an den bekannten Vorverkaufsstellen und im Theaterbüro zu haben.

Sechstes Konzert im Rahmen der städtischen Musikveranstaltungen. Am Donnerstag abend findet im Zeughause das letzte Konzert des diesjährigen Konzertwinters statt. Als Solistin ist für diesen Abend Fräulein Leny Reinold (Düsseldorf) gewonnen. Die hierselbst noch unbekannte Künstlerin erhielt ihre Ausbildung am Buths-Neitzel-Konservatorium in Düsseldorf, bestand daselbst 1927 die staatliche Musiklehrerprüfung und setzte darauf ihre Studien bei Frau Lentz-Thomsen fort. 1930 erledigte sie vor Generalmusikdirektor Weisbach die Konzertreifeprüfung mit höchster Auszeichnung. Seitdem hat sie in einer Reihe von Konzerten in Düsseldorf, M.Gladbach, Duisburg, Gladbeck usw. durch ihr Können große Erfolge erzielt.

Für die musikliebenden Kreise von Neuß wird es von besonderem Interesse sein, wie sich unsere tüchtige Orchester-Vereinigung mit dieser neuen Aufgabe, Begleitung einer Pianistin, abfinden wird. Im Interesse des Neußer Musiklebens ergeht an alle musikalisch interessierten Kreise der Stadt die herzliche Einladung zum Besuche dieses Konzertes, damit der Fortbestand der städt. Musikveranstaltungen auch für die Zukunft gesichert wird. Eintrittspreise 1 Mark und 1,50 Mark. Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Die Mutterberatungen des Stadtkreises Neuß finden in dieser Woche wie folgt statt: 2. Bezirk am Mittwoch, 27. 4., nachm. von 2.30 bis 3.30 Uhr im Kindergarten Yorkstraße, von 4—5.30 Uhr in der Kreuzschule, Eingang Schwann- oder Kapitelstraße; 4. Bezirk am Dienstag, 26. 4., nachm. von 3 bis 4.30 Uhr im Vereinshaus Bergheimerstraße, sowie am Donnerstag, 28. 4., nachm. von 3—4 Uhr im Meertal, Bau 24.

Für Neuß-Uedesheim finden die Mutterberatungen am Freitag, 29. 4., nachm. von 3—4 Uhr in der Schule Uedesheim, und für Neuß-Grimlinghausen ebenfalls am Freitag, 29. 4., nachm. von 4—5 Uhr in der Schule Grimlinghausen statt.

Sprechstunden der Fürsorgerinnen wie bisher: Donnerstag nachm. von 3—5 Uhr für den 1. und 2. Bezirk im alten Hospital; Freitag nachm. von 3—5 Uhr für den 3. (Further) Bezirk in der Annoschule; für den 4. (Dreikönigen) Bezirk im Vereinshaus Bergheimerstraße.

Achtung, Waffenbesitzer! Der Regierungspräsident hat angeordnet, daß Personen, die nach dem 20. Jan. im Regierungsbezirk zugezogen sind, oder noch zuziehen, oder Waffen und Munition nach dem 20. Januar erworben haben oder noch erwerben werden, nunmehr den Besitz der Waffen und Munition innerhalb drei Tagen bei der zuständigen Ortspolizeibehörde mündlich oder schriftlich anmelden müssen. Fabrikmarke, Fabriknummer, Kaliber und Stückzahl der Munition sind anzugeben. Auf Nichterfüllung steht Gefängnis nicht unter drei Monaten. Die Inhaber von Jahres-

Der Wahltag in Neuß. / 27 733 Bürger wählten gültig.

Der gestrige Wahltag wickelte sich wieder in ziemlicher äußerer Ruhe ab. Eine Flut von Papier hatte sich am Samstag abend noch einmal auf die Wähler ergossen, und die Straßen sahen nicht gerade einladend aus.

In der Samstag Nacht waren dann die Klebekolonnen in Tätigkeit. Auch der Farbtopf spielte eine gewichtige Rolle. Daß auch die Scheiben unserer Zeitungsgeschäftsstelle wieder einmal daran glauben mußten, sei nur nebenbei bemerkt. Dieses Mal wurden sie mit Farbe beschmiert. Man muß sich immerhin wundern, wie diese hinterhältige Tätigkeit sich im Hauptstraßenviertel, eine Minute von der Polizeiwache und, während die fliegenden Patrouillen der Polizei unterwegs waren, auch, nachdem sich der gleiche Fall an der gleichen immerhin nicht entfernt gelegenen Stelle nun schon bei jeder der diesjährigen Wahlen ereignete.

\+

Das sonnige Frühlingswetter hat offenbar auf die Wahlbeteiligung doch keine so große Wirkung gehabt; die Wahlbeteiligung betrug 78,4 Prozent. Das ist für eine dritte Wahl innerhalb weniger Wochen sehr erheblich.

Wiederum hat Neuß sich die Ehre erworben, als erste preußische Stadt das fertige Wahlergebnis geliefert zu haben. Das gehört schon fast zum eisernen Bestand der Wahltatsachen.

Um 18,50 Uhr war das Neußer Resultat fertig. Wir konnten es sofort an alle Stellen leiten, die darauf warteten. Und schon bald hörte man auch schon am Presserundfunk des Wolffschen Telegraphenbüros das Resultat von Neuß. Wir haben dabei an manchen lieben Neußer gedacht, der bei derartiger Gelegenheit mit den Millionen am Rundfunk sitzt und gerne den Ruhm seiner Vaterstadt hört, auch wenn er in einer Fingerfertigkeit besteht und in der Kunst des Rechnens.

Die ersten Bezirksergebnisse ließen schließen, daß auch unter den Wahlvorstehern und Beisitzern, die wieder mit Eifer ihres sicher nicht leichten Wahlwirkens walteten, ein edler Wettbewerb bestand. Dieses Mal ging es reihum.

Wahlberechtigt waren in unserer Stadt 35 467 Wähler. Dazu kamen 591 Stimmscheine. Abgegeben wurden 27 817 Stimmen. Trotz der reichen Auslese an Parteien und des sehr langen Stimmzettels fand man sich gut durch: Nur 84 Wähler haben, mit Absicht oder unabsichtlich, weil sie es immer noch nicht verstehen, ungültig gewählt. So kam man auf 27 733 gültige Stimmen.

Bei Bewertung des Wahlergebnisses ist zu bemerken, daß sich das Neußer Zentrum gut gehalten hat. Es büßte gegenüber der letzten Parlamentswahl 22 Stimmen ein. Wieder einmal hat sich unsere Partei als der feste Block der Mitte erwiesen, als welcher er in unseren Jahren eine geradezu sprichwörtliche Bedeutung bekommt. Daß die beiden sozialistischen Parteien insgesamt abnahmen, war eine Ueberraschung für sich. Bezüglich der Kommunisten hat sich nunmehr bestätigt, daß das Versagen bei der Reichspräsidentenwahl ganz offenkundig nicht aus dem besonderen Umstand einer an sich hoffnungslosen Wahlbeteiligung dieser Partei, sondern aus einer klaren Veränderung in ihrem Wählerbestand hervorgeht.

\+

Das große Interesse unserer Mitbürger und Parteifreunde bekundete sich wieder in zahlreichen Anfragen, die uns mitten in einer emsigen Arbeit am Radio traf. Man muß sich das einmal vorstellen: Alle Augenblicke ertönt der Presserundfunk des WTB. Einzelne Teilergebnisse von Städten verdichten sich allmählich zu vorläufigen und schließlich zu endgültigen Endergebnissen. Schon erscheint auch der erste Wahlkreis. Schließlich taucht auch eine erste Gesamtzählung auf, die von Zeit zu Zeit wieder überholt wird, um allmählich ein Bild des Wahlaktes zu ergeben. Man braucht Ruhe und Sammlung, sich in den vielen Parteien zurechtzufinden. Allmählich erkennt man, daß sich das Bild des Landtags gründlich verändern wird. Die Mitte ist, was schon immer vorauszusagen war und eigentlich sich schon aus den letzten Wahlakten ergab, zusammengeschlagen. Die Nutznießer sind die Nationalsozialisten, welche in manchen Wahlkreisen bereits die beiden sozialistischen Parteien überflügeln. Auch unsere Landberichterstatter, denen voller Dank für ihre schnelle Mitarbeit zuteil werden muß, melden ihre ersten Ergebnisse. Zuerst ist Glehn, Kapellen und Hemmerden da. Bald folgen andere. Zum Dank bekommen sie von uns das inzwischen zusammengestellte Neußer Ergebnis. So geht es hin und her. Unsere Geschäftsstelle hat alle Hände voll zu tun, um die Resultate zum Aushang zu bringen, damit auch der Passant an dem allmählichen Werden des Wahlbildes Teil hat. So sind die Stunden von 5 Uhr bis Mitternacht schneller verflogen, als man gehofft hat, und das ist eine Arbeit an Spannungen nicht arm.

In der Bürgergesellschaft hatten sich die Parteifreunde des Zentrums zusammengefunden, um mit Stolz von der neuerlichen Bewährung ihrer Partei Kenntnis zu nehmen. Der Wahlkampf ist vorüber, jetzt heißt es, den kommenden Dingen mit Ruhe entgegenzusehen und die Hände zur sachlichen Arbeit zu rühren. Manches muß dazu vergessen werden, was im Wahlkampf bestimmend war. Davon hängt eben die politische Entwicklung der Dinge ab, die schließlich nur dem Vaterlande zu dienen hat.

Der Hirtenbrief zum Schulsonntag 1932.

Geliebte Erzdiözesanen!

Die ständig wachsende wirtschaftliche und soziale Not wirkt sich auch auf kulturellem Gebiete immer verhängnisvoller aus. Darum sahen sich die Bischöfe im Laufe des vorigen Jahres veranlaßt, mit nachdrücklichem Ernst zu den Schulsparmaßnahmen Stellung zu nehmen und den maßgebenden Stellen gegenüber auf die große Bedrohung der geistigen Lebensinteressen des Volkes, nicht zuletzt der religiösen Erziehung, eindringlichst hinzuweisen. Diese Notzeiten werden in schlimmster Weise mißbraucht von den Gottlosen; ihre gemeingefährliche Wühlarbeit an den konfessionellen Volksschulen, von der Ihr sicher schon alle gehört habt — man spricht von kommunistischer Zellenbildung —, zwang den preußischen Episkopat, in einer weiteren Eingabe an die höchste Schulverwaltung um Schutz gegen diese furchtbare Gefährdung der Jugend zu bitten.

So werdet Ihr es begreifen, wenn der Bischof am Schulsonntag dieses Jahres sich recht eindringlich an Euch alle wendet, besonders aber an diejenigen, die unser göttlicher Kinderfreund zur Mitbetreuung seiner Lieblinge einlädt, an die gläubige Elternschaft und Lehrerschaft.

Es ist von einsichtigen pädagogischen Führern in letzter Zeit mit Recht betont worden, wie überaus wichtig gerade heutzutage eine enge harmonische Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist; daher müßten, so sagen sie uns, die Elternbeiräte als Brücke zwischen Elternschaft und Lehrerschaft in selbstloser Liebe zu den Kindern ausgebaut und gefestigt werden. In der Tat, je vertrauensvoller Elternhaus und Schule zusammenarbeiten, desto einheitlicher und somit erfolgreicher gestaltet sich die Erziehung. Das gilt ganz besonders gegenüber der immer frecher auftretenden Gottlosenbewegung und Entsittlichung unserer Zeit.

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule wird besonders innig sein an der konfessionellen Schule, in der die tiefgläubige Lehrerschaft die ganze Erziehung in der Weise fortführt und ergänzt, wie es das Gewissen verantwortungsbewußter Eltern verlangt!

Eltern und Lehrer können aber die Kinder nicht zu Gott führen ohne die Hilfe Eurer vom göttlichen Kinderfreund gestifteten Kirche. Die erziehliche Mitarbeit Eurer Geistlichen wird von den katholischen Eltern und Erziehern um so dringender erstrebt werden, als der göttliche Heiland seiner Kirche den ausdrücklichen Auftrag gegeben hat: „Gehet hin und lehret alle Völker und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe" (Matth. 28, 18). 1900jährige Erfahrung als Erzieherin der Menschheit besitzt unsere heilige Mutter, die katholische Kirche. Dazu ist Unsere Kirche, die die Kinder durch die heilige Taufe in ihre Familie aufgenommen hat, besonders berufen, die nährende Mutter der Seelen Eurer Kinder zu sein durch Spendung der Gnaden, die Jesus Christus uns durch seinen Kreuzestod erworben hat. Je mehr Ihr nun, geliebte Erzdiözesanen, Eure Schützlinge gegen die Anstürme und Lockungen des Antichrists zu verteidigen und zu festigen habt, desto willkommener werden Euch Eure Seelsorger als Mithelfer in der Erziehung sein.

Elternhaus, Schule und Kirche: das also ist die Dreiheit, die in unseren so gefahrvollen Zeiten in inniger und opferfreudiger Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft zusammenstehen und zusammenkämpfen muß.

Aus diesen Erwägungen heraus werdet Ihr, geliebte Erzdiözesanen, vor allem durch die kommenden Neuwahlen der Elternbeiräte dafür sorgen, daß nur solche kirchentreuen Katholiken als Elternbeiräte gewählt werden, die in selbstloser Zusammenarbeit mit Lehrerschaft und Geistlichkeit an der guten Gestaltung der Unterrichts- und Erziehungsverhältnisse ihrer Schule mitzuhelfen entschlossen sind. Stellt nach reiflichsten Erwägungen die Vorschlagslisten für die Elternbeiratswahlen auf und sorgt dafür, daß als Eure Vertrauensleute nur tiefreligiöse Väter und Mütter gewählt werden, die treu Gottes Rechte am Kinde wahren helfen. Es ist allerhöchste Zeit, daß man unseren wiederholten dringenden Mahnungen entspricht und der organisierten Kampffront der sogenannten Freidenker, der Religionsfeinde und Gottlosen, namentlich ihren vielgestaltigen schulzersetzenden Anstrengungen in opferfreudigster katholischer Zusammenarbeit begegnet.

Geliebte Erzdiözesanen! Wir Bischöfe wissen die Arbeit der von uns mit der Ausführung dieser Aufgaben betrauten katholischen Schulorganisation zu schätzen. Sie erstrebt ja ganz in unserem Sinne die bestmöglichste Zusammenarbeit der drei gottgewollten Gemeinschaften. Sie sucht darum auch durch ihre reiche Literatur, vor allem durch ihre Elternzeitschrift „Elternhaus, Schule und Kirche" dafür zu werben; sie meldet immer wieder unsere berechtigten Forderungen auf den Gebieten der Schule und Erziehung bei den maßgebenden Stellen an.

Darum rufen wir Euch am heutigen Schulsonntag als Nachfolger der Apostel mit aller Herzlichkeit, aber auch mit allem Ernst zu: Unterstützt die katholische Schulorganisation durch eifrigste, opferfreudigste und treueste Mitarbeit in den Schulausschüssen Eurer Pfarrfamilien, auch bei der Freizeitgestaltung und in der Ferienfürsorge für unsere Kinder; spendet zur Schulsonntagskollekte, die am nächsten Sonntag in allen heiligen Messen abgehalten wird, soviel ein jeder nach seinem Vermögen tun kann, und erfleht täglich den Segen des „Königs und Mittelpunktes aller Herzen", unseres Kinderfreundes, der uns so eindringlich mahnt: „Es ist der Wille eures himmlischen Vaters, daß auch nicht eines von diesen Kleinen verloren gehe" (Matth. 18, 14).

Köln, den 26. März 1932.

Karl Joseph Kardinal Schulte, Erzbischof von Köln.

jagdscheinen sind bis zu 200 Schuß Jagdmunition von der Anmeldung frei.

Die Militärversorgungsgebührnisse für den Monat Mai werden bereits am 28. April, die Unfallentschädigungen und Invalidenbezüge am Sonnabend, dem 30. April, gezahlt.

Die Monatsversammlung des Kath. Deutschen Lehrerinnenvereins, Zweigverein Neuß, war am Mittwoch äußerst zahlreich besucht. Gewiß hatten die angekündigten Vorführungen über „Neue Wege in der Rechtschreibung" viele angelockt. Frl. Lehrerin Jung (Düsseldorf) gab in einem Referat Aufschluß über eine 10jährige mühevolle Arbeit eines Düsseldorfer Schulmannes, Herrn Giese, über das Wesen, das Ziel und die Bedeutung dieser neuen Wege im Rechtschreibunterricht. Eine Lehrprobe mit Hilfsschülern zeigte den großen Erfolg der Arbeit.

Für die 47. Hauptversammlung des gesamten Vereins kath. deutscher Lehrerinnen zu Pfingsten in Essen wurde als Delegierte für den Zweigverein Frl. G. Keusen (Büderich) gewählt.

Beinahe im Hafen ertrunken wäre ein Kind des Schiffers vom Schiff „Treviris". Nur der Geistesgegenwart des Schiffers ist es zu verdanken, daß das Kind in letzter Minute gerettet wurde. Es fiel zwischen dem Schiff und einem anliegenden Schleppkahn ins Wasser und tauchte bereits zum dritten Male auf, als es der Schiffer noch gerade mit einem Bootshaken dem Wasser entreißen konnte.

Unterbrochene Ausfahrt. Gestern gegen 11 Uhr stieß an der Ecke Krefelder Straße und Marienkirchplatz, zwei Motorräder zusammen. Der Fahrer des Beiwagenrades wurde leicht verletzt.

Vereins-Nachrichten.

Jungfrauenkongregation der Münsterpfarre. Mittwoch: Turnen, Aussteuerkursus, Bügelkursus, Gruppen Margareta, Hroswitha, Agnes, Ursula, Judith. Donnerstag: Liturgische Gemeinschaft für Fortgeschrittene, Kochkursus, Wandergruppe, Gruppe Theresia. Freitag: Liturgische Gemeinschaft der Jugendlichen, Lautengruppe 2, Gruppe Hedwig.

Kath. Arbeiterverein Münsterpfarre. (Theaterabteilung.) Heute abend 8.30 Uhr Zusammenkunft aller Spieler.

Kath. Jungmännerverein St. Marien. Heute abend 8.30 Uhr in der Wohnung des Präses wichtige Vorstandssitzung.

Kath. Jungmännerverein St. Marien. Mittwoch Jungenschaft (Besichtigung Druckerei Neuß-Grevenbroicher Zeitung ½8 Uhr). 8¼ Uhr Schwimmen. Donnerstag Heimabend Sturmschar Gruppe St. Jürg im Marienhaus. 8 Uhr Orchesterprobe. Freitag ½8 Uhr Novesia Jugend, ½9 Uhr Mannschaften.

Jung-KAB. „Novesia". Montag Buchhalterprüfung. Arbeitsgemeinschaft. Mittwoch Jungmännerring und Stammverein im Heim. Dr. Staab: „Geopolitik" mit Lichtbildern. Jugendgruppe und Schwarze Schar Kegeln in der B. G. Donnerstag Stenographie für Anfänger und Fortgeschrittene. Freitag Buchführung für Anfänger. Samstag Geschäftsstunde, Bibliothek, Bücherausgabe jetzt auch Mittwochs.

Kath. Arbeiterverein St. Marien. (Theaterabteilung.) Heute abend 8 Uhr Probe im Marienhaus.

Jugend- und Jungmännerverein von St. Dreikönigen. Montag: Nachm. ½6 Uhr Zusammenkunft Jungschar-Schulentlassene. Wandergruppen Rheinkraft und Winfried. Schachabend fällt aus. 8 Uhr Besichtigung des Verlages der N. G. Z. Dienstag: Wandergruppe Siegfried, Mandolinenabteilung, Gymnastik, Geschäftsstunde. Mittwoch: ½7 Uhr Sturmschar, Theaterabteilung, Schwimmen. Heimabend Jungenschaft fällt aus. Siehe Donnerstag. Donnerstag: 8¼ Uhr Pressеabend. Referent: Chefredakteur Dr. Staab. Freitag: ½4 Uhr Vorstandsitzung Rheinkraft-Jugend.

Kath. Jünglingskongregation St. Josef. Mittwoch: 7 Uhr Heimabend Gruppe St. Michael. Donnerstag: 8 Uhr Kegelabend Jungmänner. Führerrunde beim Präses. Freitag: 8 Uhr Theater- und Orchesterprobe. Samstag: 7 Uhr Turnen (Lehrerseminar). 8. Mai Jugendabend.

K. D. Frauenbund, Ortsgruppe Neuß. Mittwoch abend 8.15 Uhr Vortrag des hochw. Herrn Rektor Faßbender über: „Spiritismus und kath. Weltanschauung" in Gesellschaft Verein.

D. w. A. Montag abend Mitgliederversammlung im Marienhaus; anschließend gemütliches Beisammensein. Handarbeiten mitbringen.

Kleingartenbauverein „Altstadt" Neuß. Dienstag 16 Uhr im Vereinslokal Fortitudo, Markt 19, Auszahlung der Darlehen. Bei jugendlichen Mitgliedern muß auch der Vater oder Vormund mit anwesend sein zwecks Unterschrift als Bürge. Anschließend gemeinsame Saatbestellung.

Die Landtagswahl in den einzelnen Stimmbezirken der Stadt Neuß.

Wahlberechtigte: 35 467
Abgegebene Stimmen: 27 817
In Prozent die Wahlbeteiligung: 78,4%
am 10. April 81,00
Stimmscheine: 591
Ungültig: 84

Abstimmungsbezirk Nr.	Zahl für den Wahlvorschlag: 1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2 Deutschnationale Volkspartei	2a Radikaler Mittelstand	3 Zentrum	4 Kommunistische Partei Deutschlands	5 Deutsche Volkspartei	5a Volksrechtpartei	6a Reichspartei des deutschen Mittelstandes	6b Deutsches Landvolk	6c Junge Rechte	7 Deutsche Staatspartei	8 Nationalsozial. Deutsche Arbeiterpartei	14 Christlich-Sozialer Volksdienst	18 Sozialistische Arbeiter-Partei Deutschlands	19 Polenpartei	20 Deutsche Volksgemeinschaft
	abgegebenen gültigen Stimmen: 1	2	2a	3	4	5	5a	6a	6b	6c	7	8	14	18	19	20
1. Rathaus, Zimmer 1	50	32	2	294	86	16	8	20	1	—	3	257	—	2	—	—
2. Annastift, Brückstraße 14	55	12	5	22	162	11	5	7	—	—	1	127	2	4	—	—
3. Altes Hospital, Hymgasse 4	49	19	4	238	100	10	3	11	—	—	2	211	1	3	—	—
4. Restaurant Robbertz, Kölner Str. 21, Ecke Selikumerstraße.	24	2	3	488	32	11	6	4	1	2	1	65	1	3	—	—
5. Kinderbewahrschule Meertal 3, am Berghäuschenweg.	50	16	3	202	183	8	7	6	11	2	—	137	—	1	—	—
6. 7. Schule in Neuß-Grimlinghausen	33	37	8	498	110	9	6	15	22	5	7	407	—	5	—	—
8. Schule in Uedesheim	10	3	2	258	27	4	2	9	6	—	—	98	1	1	—	—
9. Schule in Weckhoven	21	70	6	184	61	—	—	12	5	—	—	94	1	1	—	—
10. Kinderbewahrschule Bergheimer Straße 82	40	15	3	315	106	13	4	29	1	1	5	186	4	—	—	—
11. Weingartschule, alte Schule, Eingang rechts	38	11	1	244	134	4	1	4	3	—	6	97	—	3	—	—
12. Weingartschule, alte Schule, Eingang links	48	16	3	241	196	2	—	3	—	—	1	88	2	9	—	—
13. Restaurant Neidhöfer, Bergheimer Str. 1.	39	37	4	305	60	27	2	31	1	—	4	198	2	2	—	—
14. Restaurant Vinzenz Müller, Jülicher Str. 56	27	22	3	326	57	9	10	23	3	3	2	154	2	3	—	—
15. Amtsgericht, Schorlemerstraße	28	46	3	463	31	23	1	19	—	2	5	186	6	—	—	—
16. Altes Bezirkskommando, Kanalstraße 71	29	44	2	357	33	48	7	14	—	2	9	192	2	—	—	—
17. Restaurant Hermkes, Rheydter Straße 100	43	14	4	334	144	13	5	5	1	2	3	153	4	2	—	—
18. Gymnasium, Eingang Breite Straße	19	33	1	362	23	21	9	18	—	1	1	148	3	3	—	—
19. Evangelische Schule an der Büttger Straße, Eingang Schulplatz	65	19	2	264	47	25	5	34	—	2	4	266	2	1	—	—
20. Evangelische Schule an der Büttger Straße, Eingang Kirchstraße	49	17	2	334	67	12	7	16	—	2	6	213	2	1	—	—
21. Oberrealschule, Eingang Tückingstraße	44	24	—	247	65	29	2	6	—	2	6	201	—	3	—	—
22. Oberrealschule, Eingang Schwannstraße.	36	24	1	182	55	26	7	27	3	—	1	163	2	1	—	—
23. Kreuzschule, Eingang Kapitelstraße	34	26	2	200	74	8	—	9	—	—	2	228	1	4	—	—
24. Kreuzschule, Eingang Schwannstraße	51	27	—	224	50	16	7	13	—	2	3	187	2	1	—	—
25. Schule an der Promenade, Eingang rechts	26	32	2	302	40	17	9	23	—	2	—	163	—	—	—	—
26. Schule an der Promenade, Eingang links	32	12	2	193	124	3	—	15	1	—	—	169	1	4	—	—
27. Hilfsschule an der Hammtorwallstraße	22	16	5	259	83	4	6	31	—	—	1	228	3	2	—	—
28. Lyzeum Marienberg, Turnh. a. d. Rheinstr.	36	7	2	237	162	9	3	8	—	1	—	153	3	3	—	—
29. Lyzeum Marienberg, Schulkl. a. d. Rheinstr.	40	6	2	280	164	7	6	11	—	—	2	177	1	6	—	—
30. Rheintorschule, Alte Schule, Knabenabteilg.	37	18	2	276	46	13	2	18	—	4	3	139	4	6	—	—
31. Rheintorschule, Neue Schule, Mädchenabtlg.	27	18	1	211	138	22	1	16	—	—	1	150	—	—	—	—
32. Schlachthof	65	10	2	119	199	10	4	1	—	1	—	81	4	9	—	—
33. Restaurant Sommer, Inh. August Keminer, Düsseldorfer Straße 52	30	4	4	117	134	6	—	3	—	—	3	72	4	5	—	—
34. Restaurant Wilhelm Koehnen, Düsseldorfer Straße 218	40	8	2	111	97	8	—	3	—	—	1	138	1	3	—	—
35. Restaurant Matthias Steves, Furtherstr. 2	40	12	—	218	54	6	5	18	1	1	5	161	—	1	—	—
36. Restaurant Theodor Bremer, Furtherstr. 54	37	11	4	200	82	4	6	12	1	—	2	169	—	1	—	1
37. Burgunderschule, Knabenabteilung, Eingang Furtherstraße	43	17	1	237	69	1	3	6	—	1	1	152	2	7	—	—
38. Burgunderschule, Mädchenabteilung, Eingang Burgunderstraße	38	26	—	182	98	10	4	11	—	1	6	196	7	3	—	—
39. Burgunderschule, Knabenabteilung, Eingang Burgunderstraße	48	9	4	270	117	8	10	3	—	—	3	148	1	5	—	—
40. Restaurant Carl Hoffmann, Weißenberger Weg 58	51	11	4	217	173	4	3	6	—	—	—	86	—	5	—	—
41. Altes Lehrerseminar, Jostenallee	59	11	—	157	107	5	2	10	—	1	1	125	—	3	—	—
42. Evangelische Schule an der Annostraße	80	—	1	152	167	5	3	6	—	—	—	110	3	8	2	—
43. Schule an der Leostraße	20	6	1	164	89	5	3	15	—	—	—	130	—	2	—	—
44. Weißenberger Schule, Mädchenabteilung, an der Venloer Straße	23	8	3	297	72	4	6	34	20	—	—	120	—	5	—	—
45. Weißenberger Schule, Knabenabteilung, an der Kaarster Straße	31	10	1	227	155	1	4	14	15	—	1	152	—	6	—	—
46. Restaur. Kasp. Schmalbach, Kaarster Str. 59	75	10	—	355	85	12	15	11	—	—	—	181	—	6	—	1
	1788	831	110	11562	436	511	193	609	99	47	121	3262	83	143	—	4

SPORT / SPIEL / TURNEN

Montag, 25. April 1932 — Beilage zur Neuß-Grevenbroicher Zeitung — Jahrgang 59 — Nummer 114

Schalke gewinnt vor 40000 Zuschauern 5:1

Schlechte Organisation. - Schalke spielt „Katz und Maus"

Mit der Durchführung des großen und am meisten interessanten Spieles der heurigen westdeutschen Fußballmeisterschaft hat sich das Stadion in Duisburg keinen Gefallen getan; machte schon das Zusammentreffen mit dem Wahltag ein größeres Einsetzen der Polizei unmöglich, so war auch die Organisation des äußeren Betriebes (Kartenverkauf und Anmarsch in die schon überfüllte Kampfbahn) eine glatte Unmöglichkeit. Vor den wenigen Kassen drängte und staute sich eine so gewaltige Menge Menschen, daß auch die Inhaber von Karten gar nicht auf ihre Plätze gelangen konnten; und so half man sich denn durch Ueberklettern des hohen Drahtzaunes, an welchem Unternehmen sich auch Nichtkarteninhaber in fröhlichem Wettbewerb beteiligten. Dabei gab es eine Menge zerrissener Kleider. Zu Tausenden nahmen die Fußballanhänger den Weg über die Umzäunung und es stellte sich bald heraus, daß die Zuschauerräume Mengen von Zuschauern aufnehmen sollten, die sie gar nicht zu fassen vermochten. Bald entwickelte sich das schon gesehene Bild, daß sich die Wellen der Zuschauer auch über die innere Umzäunung hinwegsetzten und sich in der Nähe des in bester Verfassung befindlichen Spielrasens etablierten. Die Sache wäre leicht zu vermeiden gewesen, wenn man die breite Laufbahn noch mit Sitzplätzen besetzt hätte. Aber man hatte wohl die Zugkraft dieses Spieles unterschätzt, als man keinerlei besondere Maßnahmen traf, die den Massenansturm hätten bewältigen können. Im ganzen herrschte im Duisburger Stadion eine höchst ungemütliche Atmosphäre, die auch durch die im Oval abrollende „Darbietung" des Fußballspieles Duisburger Oper gegen A. H. Meiderich nicht gemildert wurde. Ein Geschiebe und Gedränge ohne gleichen machte sich in den Rängen bemerkbar, die Dächer der Wirtschaftsgebäude und Räume waren in einer Weise von Zuschauern besetzt, daß einem angst und bange werden mußte; einige solenne Keilereien wickelten sich unter dem „Volk ohne Raum" ab, so daß auch dabei die Polizei eingreifen mußte. Auch beim Abtransport der Massen stellten sich viele Mängel heraus; abgesehen davon, daß man überhaupt den Zuschauerraum vor Schluß des Spieles nicht verlassen konnte, weil alles in drangvoll fürchterlicher Enge eingepfercht saß, waren auch die Verkehrsmittel in durchaus unzureichendem Maße zur Stelle; und die wenigen Straßenbahnwagen, die im Park waren, standen lange Zeit, ehe sie sich endlich in Bewegung setzten.

✤

Das Spiel selbst war eine recht eindeutige Angelegenheit; es stellte sich schon bald heraus, daß Meiderich doch nicht der große Gegner für die Knappen war, für den man es gehalten hatte. Schalke übernahm von Beginn an ganz souverain das Kommando und gab es im Laufe des Spieles auch nicht mehr ab. Die Schalker hatten einen ganz großen Tag; auch die so oft als dem Sturm nicht ebenbürtig bezeichnete Läuferreihe und die Abwehr waren in großer Form. Sie hatten es ziemlich leicht, weil der Gegner sich in ziemlicher Auflösung befand, als Kuzorra zweimal hintereinander zu Erfolgen kam, an denen nichts zu halten war. Tibulski erhöhte den Vorsprung vor der Pause auf 3:0. Nach der Pause blieb es beim alten System: Schalke spielte, Meiderich kämpfte. Nattkämper schoß nach der Pause dann ein viertes Tor, bei welchem Stande die Meidericher durch ein Geschenk des Himmels zu ihrem Ehrentor kamen, was aus einem Mißverständnis der Verteidigung von Schalke und aus einer kräftigen Portion Mißgeschick gemischt war. Kurz vor Schluß kam dann Rothardt zu seinem längst verdienten Tor. Ein Alleingang des außerordentlich beweglichen und klug stehenden Außenstürmers sicherte das wohlverdiente Endresultat. Dem Spielverlauf entsprechend hatte Schalke sogar noch einen höheren Sieg verdient.

✤

Wie gesagt, hatte Schalke Gelegenheit, vor einer so gewaltigen Zuschauermenge den eindeutigen Beweis zu liefern, daß im Westen in der Fußballbranche nichts Ebenbürtiges besteht. Die Mannschaft war auf allen Posten um eine ganze Klasse besser als jeder andere Verein im Westen. Die Kombinationsmaschine lief wie am Schnürchen; Czepan und Kuzorra hatten Muße, eine Menge von artistischen Leistungen zu zeigen, die geradezu verblüffend waren, wie auch der übrige Sturm eine Menge von Täuschungskunststückchen auf Lager hatte, die man sonst auf Fußballfeldern, namentlich in einem Meisterschaftsspiel, nicht zu sehen bekommt. Die Knappen hatten nicht einmal Anlaß, sich ganz einzusetzen, weil die Niederhaltung der Gegner die äußerste Kraftanstrengung gar nicht erforderte.

Meiderich hat sich während des ganzen Spieles von seiner Ehrfurchtsohnmacht vor diesem Gegner nicht erholen können. Die Mannschaft war eine einzige Ruine, in der allerdings noch einige bemerkenswerte Stücke waren. Krämer und Neumann waren im Sturm die Besten. In der vielbeschäftigten Abwehr ragte Graffmann hervor. Der von Neuß nach Meiderich abgewanderte Linksaußen Kempermann zeigte zwar, daß er fußballspielen kann, aber er zeigte auch noch alle Schwächen, die wir in Neuß in den Sportfreunden an ihm zu bemängeln Gelegenheit hatten; er wurde auch gestern wiederholt verwarnt und kam auch spielecisch nicht recht zur Geltung, weil er stark bewacht wurde.

Für Schalke spielten:

Mellage
Scharmann — Jatzek — Jakons
Neumann — Valentin
Tibulski — Czepan — Nattkämper — Kuzorra — Rothardt

Der Schiedsrichter Manger (Düsseldorf) leitete objektiv, woran auch die Einsprüche des klar in zwei Lager geteilten Publikum nichts ändern konnten. Erst als die Leistungen der Schalker überzeugend und eindeutig wurden, bequemte sich die Zuschauermenge zur Objektivität sowohl der Schalker Mannschaft und auch der Spielleitung gegenüber, und das Gelächter der 40 000 galt zuletzt dem vollkommen versagenden Swielverein Meiderich, der eine sehr wenig gute Rolle in diesem Treffen spielte.

Schalke 04 — Borussia Fulda in Köln.

Endspiel um die westdeutsche Meisterschaft am 1. Mai.

Zum Endspiel um die westdeutsche Fußballmeisterschaft werden am Sonntag, 1. Mai 1932, FC. Schalke 04 und Borussia Fulda im Köln-Müngersdorfer Stadion gegenüberstehen. In Schalke und Fulda sind, unbeeinflußt vom Ausgang des Kölner Spieles, Westdeutschlands zwei erste Vertreter bei den Endspielen um die DFB.-Meisterschaft ermittelt. Den dritten Vertreter stellt VfL. Benrath, Westdeutschlands Pokalmeister

F. H.

Benrath Pokalmeister

Rheydter Sp. V. unterliegt im Endspiel knapp 2:3.

Die Benrather Elf hat es in diesem Spiel nicht leicht gehabt, zum Siege zu kommen. Auf beiden Seiten wurde mit dem Einsatz aller Kräfte gespielt, denn der Sieg brachte die Teilnahmeberechtigung an den Endspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Das Spiel nahm einen verheißungsvollen Anfang. Bereits in den ersten fünf Minuten wurden drei Tore erzielt. Stoffels machte den Anfang und brachte die Benrather Elf in Front. Aber die Rheydter Elf ließ sich nicht aus dem Konzept bringen und nur wenige Augenblicke stand das Ergebnis 1:1. In der fünften Minute schickte der Benrather Mittelläufer seinen Sturm vor, eine schöne Kombination der Fünferreihe folgte und die erneute Führung mit 2:1 war erzielt. Immer und immer wieder gingen die Stürmer zu neuen Angriffen über, aber auf keiner Seite wurde ein Tor erzielt. Zehn Minuten vor Schluß der ersten Spielzeit ging Hohmann im Alleingang durch, umspielte die gegnerische Verteidigung und schoß dann unhaltbar ein.

Nach dem Wechsel hatte Rheydt den Wind im Rücken. Benrath kam dadurch ins Hintertreffen und ihre Verteidigung hatte alle Hände voll zu tun, aber trotz vieler Chancen glückte dem Rheinbezirksmeister kein Erfolg. Erst fünf Minuten vor Schluß wurde der Rheydter Elf ein Handelfmeter zugesprochen. Zweimal wurde er wiederholt. Beim ersten Mal hatte der Schiedsrichter noch nicht gepfiffen, beim zweiten Schuß stand der Torwart zu weit vorn und erst der dritte Versuch brachte ein Tor. Das Spiel wurde nun hart, das Publikum versuchte auf den Platz zu dringen, doch die Polizei leerte das Feld. Benrath hatte gesiegt, wenn auch mit etwas Glück.

Kohn Berlin deutscher Waldlaufmeister

Die 15. deutsche Waldlaufmeisterschaft, die am Sonntag zum zweiten Male gemeinsam von der Deutschen Sportbehörde und der Deutschen Turnerschaft ausgetragen wurde, endete mit dem Siege der Titelverteidiger Kohn und Polizei SV Berlin.

Die schwierige Prüfung wurde auf einem zweimal zu durchlaufenden Kurs im Degerlocher Wald bei Stuttgart ausgetragen. Start und Ziel befanden sich auf dem Sportplatz der Stuttgarter Kickers, wo sich 300 Zuschauer eingefunden hatten.

In der Klasse der Einzelläufer führte vom Start an der Verteidiger Kohn-Berlin. Auf der Hälfte der Strecke schloß der Friese Holthuis auf, doch nach einem heftigen Kampf schüttelte der Berliner seinen Gegner ab und lief unangefochten in der Zeit von 37:01,4 Minuten, nach Hause.

Damit hatte Kohn zum dritten Male hintereinander die deutsche Waldlaufmeisterschaft, gewonnen, eine Leistung, die bisher noch niemand erreicht hat.

Der Mannschaftswettbewerb war durch den Sieg Kohns ebenfalls für die Berliner Polizisten frei, die als erste Mannschaft das Ziel passierten und den Titel zum vierten Male außer der Reihe an sich bringen konnten.



Leipzig siegt im Dreistädteturnkampf

Hamburg und Berlin auf den Plätzen.

Zum 23. Male wurde am Sonntag in Leipzig der traditionelle Dreistädtekampf im Kunstturnen zwischen Leipzig, Hamburg und Berlin ausgetragen. Die Leipziger Messehalle hatte mit 15 000 Zuschauern einen großartigen Besuch aufzuweisen und die Besucher kamen durch turnerische Höchstleistung auch auf ihre Kosten. Die Messestädter revanchierten sich für die letzte in Berlin erlittene Niederlage und siegten unter dem großen Jubel ihrer Landsleute mit 2489 Punkten vor Hamburg mit 2448 Punkten und Berlin mit 2391 Punkten. Damit ist Leipzig mit 8 Siegen an der Spitze geblieben, da die Mitteldeutschen zweimal nicht dabei waren. Hamburg gewann 9 Kämpfe und Berlin 6.

Eintracht-Frankf. u. Bay.-Münch. Meister

Glückliche Siege der überspielten Favoritenmannschaften.

Am Sonntag ist auch in Süddeutschland die Entscheidung gefallen. Die beiden favorisierten Mannschaften, Eintracht-Frankfurt und Bayern-München, konnten sich jedoch nur knapp behaupten und mit viel Glück die zur Abteilungsmeisterschaft erforderlichen Punkte einheimsen. In beiden Spielen zeigte sich aber deutlich, daß sowohl die Eintracht als auch die Bayern überspielt sind und die Leistungen beider Einheiten nicht viel Meisterliches bedeuteten.

Eintracht kämpfte gegen den FC Pirmasens und mußte sich mit einem 1:0-Siege begnügen. Die Frankfurter waren zwar überlegen, aber das Spiel war ohne Saft und Kraft. — Genau so viel Glück hatten die Münchener-Bayern, die in Pforzheim gegen den 1. FC 1:1 spielten.

Damit stehen Eintracht und Bayern als Abteilungsmeister und Teilnehmer Süddeutschlands an den Endspielen um die DFB-Meisterschaft fest.

Am 1. Mai treten sich die beiden Mannschaften im Endkampf um den süddeutschen Titel gegenüber.

Newcastles großer Triumph

Arsenal im englischen Pokalfinale 2:1 geschlagen.

Der größte Fußballwettbewerb, der englische Cup, fand am Samstag im Wembley-Stadion zwischen den Finalisten Arsenal London und Newcastle United, statt.

Kurz vor Spielbeginn erschien das englische Königspaar. Nach den letzten Klängen der Nationalhymne kamen die Mannschaften auf das Feld, nahmen in der Mitte Aufstellung und König Georg ließ es sich nicht nehmen, jeden der Spieler durch Handschlag zu begrüßen; herrlicher Sonnenschein überfluteie das Riesenrund und schaffte die denkbar beste Athmosphäre.

Der Kampf war interessanter als je und endete mit einer kleinen Ueberraschung, da Londons Stolz, die Mannschaft von Arsenal, nicht die heißbegehrte Trophäe zu gewinnen vermochte. Zur Pause stand das Spiel noch 1:1 aber nach dem Wechsel glückte Newcastle United der siegreiche Treffer und mit 2:1 zugleich der dritte Pokalsieg.

Westdeutsche DT. - WSV. 9:7 (4:4)

Glänzende Leistungen der Turnerelf

Das erste Zusammentreffen zwischen der WSV-Handballelf und der Auswahl der Turnkreise Rheinland und Westfalen-Lippe brachte eine doppelte Ueberraschung: nur 2500 Zuschauer hatten sich in der Krefelder Grotenburg-Kampfbahn eingefunden und der WSV wurde mit 9:7 geschlagen. Mit diesem hatten wohl beide Verbände nicht gerechnet.

Die Turner erwiesen sich als ein beachtlicher Gegner, dessen Sieg zwar etwas glücklich ausfiel, aber keineswegs unverdient ist.

Der beste Stürmer war der Rechtsaußen Flandermeyer, dessen Ballbehandlung ganz hervorragend wirkte. Die linke Flanke fiel etwas ab. Neitzer entsprach nicht den Erwartungen, während Weimann sein mangelndes Feldkönnen durch einen ausgezeichneten Torwurf in etwa ausgleichen konnte. Die Läuferreihe spielte sehr zuverlässig. Der beste Mannschaftsteil war die Verteidigung Röttges-Winkels, die sich ausgezeichnet verstand und dem anfänglich unsicheren Hüter Herold eine wertvolle Stütze war.

Schon die erste Minute sah die Turner in 1:0-Führung. Die westdeutsche Verteidigung war anscheinend noch nicht so recht im Bilde und konnte auch fünf Minuten später gegen ein zweites Tor von Neitzer nichts ausrichten. Braselmann schaffte in der 8. und 12. Minute den Gleichstand. Zwei Strafwürfe von Weimann (DT) und Geilenberg (WSV) brachten das Ergebnis auf 3:3. Autermanns brachte dann den WSV erstmalig in 4:3-Führung, aber noch vor der Pause konnte Detges einen Dreizehnmeter-Wurf unhaltbar zum 4:4 einwerfen.

Die zweite Hälfte sah anfänglich den WSV klar überlegen, die bessere Zusammenarbeit machte sich bemerkbar. Geilenberg stellte das Ergebnis auf 5:4, Klausmann holte auf 5:5 auf, aber dann konnte der Linksaußen Fischer zweimal für den WSV erfolgreich sein. Weimann verwandelte einen Strafwurf zum 6. Tor der Turner. Das Spiel wurde recht schnell und abwechselnd, auf beiden Seiten vergaben die Stürmer mehrfach sichere Chancen. Neitzel erreichte in der 17. Minute ein 7. Tor für die Turner, die schließlich in der 23. Minute in 8:7-Führung gehen konnten. Die Anstrengungen der WSVer auf den Ausgleich scheiterten an der sicheren Abwehr der DT. Eine Minute vor Schluß konnte Weimann das Ergebnis auf 9:7 stellen.

Doudas verbessert Hirschfelds Rekord

Auf dem Prager Spartaplatz unternahm der bekannte tschechische Kugelstoßer Doudas einen offiziellen Rekordversuch. Der Tscheche präsentierte sich in glänzender Verfassung und stieß die Kugel 16,05 Meter weit, womit die Bestleistung des Deutschen um ½ Zentimeter verbessert war.

Erfolge im Neusser Sport

Für den Neußer Sport fielen gestern zwei wichtige Entscheidungen: Der Ballspielverein sicherte sich mit einem Siege über Kaiserswerth nunmehr endgültig die Meisterschaft. Der knappe Sieg, der auf schwierigem, fremdem Boden erstritten wurde, sichert die erste Tabellenstelle und ist nicht mehr zu erschüttern. Der schwer erstrittene Erfolg der Gruppenmeisterschaft wird in den Kreisen der Neußer Fußballer sicherlich Genugtuung hervorrufen. Auch wir schließen uns den Glückwünschen zu diesem Erfolge an.

Die Sportfreunde wären um ein Haar in Lintorf zu Verlustpunkten gekommen. Gegen den Tabellenletzten lagen die Neußer auf fremdem Boden noch bis 10 Minuten vor Schluß mit 1:0 in Verlust, bis ihnen dann doch noch der Sieg mit 2:1 gelang. Und auch dieser zuletzt doch noch glückliche Sieg bekommt dadurch noch einen besonderen Wert, daß der Tabellenzweite Gerresheim gegen EfM. Düsseldorf links mit 3:0 (!) unterlag. Die Gerresheimer, die wieder neuen Abgang an Spielern zu beklagen haben, scheiden damit vorläufig aus dem Wettbewerb aus, und der Vorsprung der Neußer wird ziemlich ansehnlich.

Der SC. „Jugend" erstritt einen sehr hohen Handball-Sieg über SG. 09 Düsseldorf.

Beim Bezirkstag des berg.-märkischen Bezirkes wurde in der Aufstiegfrage insofern eine Klärung erzielt, als der Verbandsvorstand durch den Verbandsdirektor von Mengden erklären ließ, daß er sich an seinen Beschluß des Vorjahres gebunden fühle und daß alle anderen Anträge auf dem Verbandstage nicht zur Verhandlung kommen würden. Für die Lage der Sportfreunde bedeutet das, daß sie, wenn sie Meister der Gruppe werden, mit den übrigen drei Meistern Ausscheidungsspiele zu liefern haben, von denen dann im ganzen zwei aufsteigen werden; doch wird man die weitere Entwicklung nach abwarten müssen.

Die Spiele sollen noch vor Pfingsten durchgeführt sein, d. h., daß also die noch ausstehenden Spiele mit Nachdruck ausgetragen werden müssen, so daß auch am Himmelfahrtstage wahrscheinlich die Neußer spielen müssen.

*

Das erwartete knappe Ende.

Sportfreunde — Lintorf 2:1

In Lintorf hatten die Sportfreunde den erwarteten schweren Stand. Der Gegner hatte sich ganz offenbar auf die Abwehrtaktik eingestellt, versuchte sein Glück im Angriff nur mit schnellen Durchbrüchen und hatte nebenbei einen Torwart, der dem unter Form und mit Ersatz spielenden Neußer Sturm das Leben sauer machte. Bis zur Pause stand das Spiel unentschieden, dann ging Lintorf zum Schrecken der Neußer Gemeinde in Führung. Hiernach wurde die Ueberlegenheit der Neußer zwar drückend, aber es gelang doch nicht, zum längst verdienten Torerfolg zu kommen. Steinlein übernahm dann schließlich wiedereinmal die wichtige Handlung, das Ausgleichstor zu schießen und Eichhorn erzielte nach einem Eckball das Sieg und Punkte sichernde zweite Tor.

Die Neußer spielten nicht in der gewohnten Form; trotzdem waren sie zeitweise ihrem Gegner drückend überlegen. Das Spiel wurde sehr fair und ritterlich durchgeführt.

Sportfreunde Neuß	21	15	1	5	71:36	31:11
Gerresheim 13	22	12	5	5	72:43	29:15
Sportverein 04	22	11	7	4	55:37	29:15
Hertha 08	22	10	5	7	59:50	25:19
Mettmann S. S. V.	20	11	2	7	50:53	24:16
V. f. B. 10	21	10	4	7	57:51	14:18
Bilk 13	21	10	3	8	58:59	23:19
Eintracht	20	8	5	7	34:42	21:19
Unterrath	22	8	5	9	44:39	21:23
Cl. f. R. links	23	7	3	13	35:65	17:29
Alemannia	19	5	5	9	32:38	15:23
Germania Ratingen	21	3	7	11	28:46	13:29
Rot-Weiß Lintorf	23	1	4	18	21:52	6:40

Ballspielverein ist Meister

Kaiserswerth — Ballspielverein Neuß 1:2.

Mit einem nur von den Optimisten erwarteten Sieg über Kaiserswerth brachten sich gestern die Ballspielvereinler in Sicherheit und verankerten sich an der Spitze der Tabelle der zweiten Bezirksklasse so fest, daß sie dort nicht mehr abgelöst werden können. Denn ihr Punktevorsprung schließt nunmehr diese Möglichkeit aus. Daß dieses Spiel kein Spaziergang sein werde, lag in der Natur der Sache. Beide Kontrahenten waren Anwärter auf die Gruppenmeisterschaft, falls sie siegen würden. Und diese Aussicht hätte Anlaß zu einer noch heftigeren Auseinandersetzung sein können. Der Eifer der Kämpfenden war denn auch gewaltig; zum Eifer konnten die Neußer die größere Portion Technik mitbringen, und auch an absolutem Spieleifer waren die Neußer reicher.

Der erfolgreiche Abschluß der Spielzeit, deren Ende wegen einiger unnötiger Verlustspiele des Ballspielvereins zuletzt doch noch durch harte Bände ging, wird beim BV einen kräftigen und wohlzugönnenden Seufzer der endlichen Erleichterung auslösen.

Weissenberg - Köln-Horrem 6:2

Die Nordstädter Fußballer zeigten gestern wieder einmal, daß sie Gesellschaftsspiele viel ernster nehmen, als Meisterschaftsspiele. Nach dem gestrigen Spiel gewinnt man den Eindruck, als ob die Mannschaft wieder im Kommen begriffen sei. Besonders der Sturm fiel durch selten gesehene Schußfreudigkeit ins Auge. Der Gegner hatte seine Hauptstärke im Schlußdreieck, besonders der Hüter zeigte zuweilen hervorragende Leistungen. Durch ziemlich starken Rückenwind war der Gegner in der ersten Hälfte leicht überlegen, aber die Neußer Hintermannschaft war auf ihrem Posten und ließ keinen Erfolg zu. Dagegen kam der hiesige Sturm kurz vor der Pause gut durch und ein Kopfball von Gimborn bringt den 1:0-Stand.

Nach dem Wechsel schießt der Gegner vorerst durch unhaltbaren Schuß den Ausgleich. Für die Zeit bis zum Schluß kommt er dann aber nicht mehr zu Wort, die Hiesigen laufen zur Hochform auf, in kurzer Zeit stand das Spiel durch Sturtz (1) und Kompans (3) schon 5:1. Zum Schluß wurde das Spiel unnötig hart, was eine Platzverweisung für den Gegner zur Folge hatte.

Nachdem die 2. Mannschaft auch 5:0 gewann, ging der Klubkampf 35:4 Toren für Weißenberg zu Ende.

Postsport Neuss - Postsport D'dorf 1:1

Vorläufig ist die Frage nach dem Gaumeister noch ungelöst, doch dürfen die Neußer berechtigte Hoffnungen hegen. Entspricht doch das Resultat nicht dem tatsächlichen Spielverlauf. Nur die sehr geschickt arbeitende Verteidigung der Gäste verhinderte einen Sieg der Neußer Mannschaft. Das Spiel zeichnete sich durch den Eifer beider Mannschaften aus. Vorerst müssen sich beide Verteidigungen sehr bemühen, um die zahlreichen Besuche der Stürmer abzuwehren. Eine Flanke von rechts nimmt van de Loo an und verwandelt durch einen unhaltbaren Schuß. Wenige Minuten vor Halbzeit vermögen die Gäste durch einen Strafstoß den Ausgleich zu erzielen. Trotz aller Anstrengungen in der zweiten Halbzeit will den Neußern nicht der Siegestreffer gelingen. Lediglich 10 Ecken sind die Ausbeute. Im Sturm gefielen vor allem Bongartz und van de Loo, die vor allem für den nötigen Schwung sorgten. Die 2. Mannschaft konnte 3:2 über Grün-Weiß ihren Sieg nach Hause bringen.

Grün-Weiss - Reichsbahn 3:2

Die Reichsbahn brachte am Anfang das Spiel auf ihre Seite und ging mit 1:0 in Führung; der Stand bei Halbzeit war 1:1. Sofort nach der Pause ging Reichsbahn mit 2:1 in Führung; jetzt wurde Grün-Weiß etwas munter und es war bald der Ausgleich erzielt. Kurz vor Schluß konnte Grün-Weiß den Siegestreffer erzielen. Es wurde beiderseits ein schönes und flottes Spiel geliefert.

Rheinbahn - SV. Holzheim 2:1

Der für dieses Spiel angesetzte Schiedsrichter blieb aus. Nach langem Hin und Her einigte man sich auf ein Meisterschaftsspiel. Ein Mitglied der Rheinbahner (Schütz) sprang für den ausgebliebenen Schiedsrichter ein. Nach 5 Minuten Spieldauer lag Rheinbahn schon durch einen verwandelten Eckball in Führung. Jetzt folgt bis zur Pause ein ziemlich unfaires Spiel von beiden Seiten. Nach dem Wechsel ist Holzheim die bessere Elf. Eine saubere Flanke von Brücken verwandelt Krahwinkel mühelos zu einem Treffer. Trotz der klaren Ueberlegenheit kommt Holzheim nicht zu seinem verdienten Siege. Kurz vor Schluß erzielt Rheinbahn noch ein Abseitstor, wird aber als ein einwandfreies Tor gegeben. Der BSV. wird sich mit diesem Fall wohl befassen müssen.

Radiator — Henkel 2:4

Dieses Resultat drückt genau dasselbe aus, wie das des Hinspieles, das die Radiatormannschaft mit 0:5 verlor. Eigentlich hat sie am Samstag abend noch besser abgeschnitten, wenn man bedenkt, daß sie dieses schwierige Spiel mit drei Ersatzleuten durchführte. (Das Spiel selbst hielt sich übrigens durch die unzulänglichen Schiedsrichterleistungen so gerade an der Grenze zwischen „erlaubt" und „nicht erlaubt".) Unter dem Ersatz hatte am meisten der Sturm zu leiden, in dem Steinlein und Pesch fehlten. Bei ihrem Mitwirken wäre das Resultat wohl wesentlich knapper ausgefallen. (Auch unter den gegebenen Umständen entspricht das Endergebnis nicht den tatsächlichen Kräfteverhältnissen.) Die Geschlossenheit der Düsseldorfer Mannschaft, vor allem im Sturm, war bedeutend größer, ihr Spiel sinnvoller und genauer. Das nimmt nicht weiter wunder, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Henkelsturmführer der frühere Fortunastürmer Köhler war. In der Hintermannschaft waren so große Unterschiede nicht festzustellen. Höchstens der, daß die Düsseldorfer Abwehr sich allzu stürmisch gab.

Sämtliche Sportartikel

wie Sporttrikots jeder Art, Sporthemden, Sport-Fussbekleidung, Sportstrümpfe, Sportspiele, Fussbälle u.s.w., in jeder Ausführung.

ALSBERG, Neuss

Im Erfrischungsraum das Neußer Mandolinen-Orchester „RHEINFELS"

Westd. Tisch-Tennis-Meisterschaften

Ein schöner Erfolg des Neußer Tisch-Tennis-Klubs.

Das erste Spiel des Neußer Tisch-Tennis-Klubs Blau-Weiß 1932 zu Hause, gestaltete sich zu einem Erfolg. Die erhoffte Revanche an dem Gegner, dem Düsseldorfer Tisch-Tennis-Klub Blau-Weiß 1932, glückte vollauf. Mit 9:6 Spielen und 33:24 Sätzen blieben die Hiesigen sichere Sieger. Vor einer ansehnlichen Zuschauerzahl entwickelte sich eine Reihe schöner flotter Kämpfe. Der Beste des Abends war Alfred Paul (Neuß), der seine Spiele in prächtigem Stil mit 3:1 gegen Kelzenberg und 3:2 gegen Wankum an sich brachte. Thywissen, der weit unter Form spielte, unterlag gegen den gegnerischen Spitzenspieler Wiemer mit 1:3. Gut in Schuß war wiederum Hinne, der mit 3:0 über Diehm glatter Sieger blieb. Kimmel (Neuß) konnte sich dem geschnittenen Spiel Hertgens nicht anpassen und mußte sich mit 1:3 beugen, während Nolden (NTC.) gegen denselben Gegner mit 3:0 die Oberhand behielt. Auch Rheins und F. Kean (N.) zeigten sehr gutes Können; beide schlugen ihre Gegner Denno bezw. Hamm mit 3:0. Von den fünf Doppelspielen konnten die Neußer ebenfalls drei für sich buchen. Hier waren es insbesondere abermals Paul sowie die beiden Paare Hinne-Kimmel und Rheins-Nolden, die sich durch besonders gutes und sicheres Spiel auszeichneten. Die Neußer spielten in folgender Aufstellung: Thywissen, A. Paul, D. Kean, Bökenbrink, Hinne, F. Kean, Kimmel, Rheins und Nolden.

Boxen, Ringen und Gewichtheben im Residenztheater

Einen Querschnitt durch die ganze Schwerathletik bot die gestrige Morgenveranstaltung im Residenztheater: Boxen, Ringen und Gewichtheben. Der Gedanke, Veranstaltungen wesensverwandter Sportarten gemeinsam aufzuziehen, ist an sich begrüßenswert, bei dem in Breite geratenen Sportleben unserer Stadt. Nur sollte man sich davor hüten, ein allzu langes Programm aufzustellen, wie es gestern der Fall war. Das ermüdet zu sehr. Deswegen war es unklug, gestern das Gewichtheben den Beschluß machen zu lassen. Der Sport, der geboten wurde, war gut. Das durfte man erwarten. Dennoch war der Besuch dürftig. Eine besondere Einlage bot noch Roß (Zons) als Akrobat. Und das war schön.

Am besten gefielen von der Veranstaltung die vier Vorkämpfe. Hier waren es wieder Borg und Schumacher, die verdient die größte Anerkennung fanden. Borg bewies viel taktisches Können, wie er gegen Blömacher, dem man allerdings deutlich die Anstrengungen des Vortages anmerkte, den Kampf unentschieden gestaltete. Er vermag sich gut dem Kampfstil des Gegners anzupassen; dazu ist er ausdauernder geworden. Schumacher bewies erneut seine ausgezeichnete Körperbeherrschung. Dadurch vermag er aus allen Lagen zu schlagen.

Die Ergebnisse: Rohe (Düsseldorf) und Hütten (N.) kämpfen ebenso wie Borg (Punching) und Blömacher (Novesia) unentschieden. Gwocz IV muß sich von Clages (D'dorf) nach Punkten geschlagen bekennen. (Er vermochte sich nicht auf die Kampfesweise seines Partners einzustellen.) Schumacher (N.) siegt überlegen über Aßmann (D'dorf).

Die Ringkämpfe zeigten vor allem, daß die Kraft nicht das allein Ausschlaggebende ist, sondern das Erfassen der schwachen Seiten des Gegners. Die Neußer waren den Solingern weit überlegen. In den vier Kämpfen gaben sie nur einen Punkt ab.

Der Spruch des Richters: Pesch (N.) gelang nach zwei Minuten der erste Sieg durch Schleudern über Jäger (Solingen). Liebens schaffte es nach 8 Minuten durch Kopf-Hüftschwung mit Müller (S.) Durch Untergriff war Schiffer (N.) nach fünf Minuten gegen Koch (S.) der Ueberlegenere. Nur Offermann (N.) und Welzau (S.) konnten keine Entscheidung erzielen.

Im Gewichtheben erzielten die Düsseldorfer mit 15 Pfund die bessere Leistung. Das technisch Schönste bot hier der Neußer Lenz. Wie nicht anders zu erwarten, war der Düsseldorfer Jaroschek im beidarmigen Reißen und Stoßen mit 190 bezw. 250 Pfund der Beste. Im beidarmigen Drücken erreichte der Zonser Roß mit 175 Pfund das Höchstgewicht.

NSV. Neuss — Undine Gladbach 9:5

Trotzdem die Neußer mit Ersatz für Torwart und linken Verteidiger antreten mußten, konnten sie das obige Resultat erzielen. Als erfreulich konnte das gute Zusammenarbeiten im Sturm verbucht werden, während die Verteidigung, besonders der rechte Verteidiger, oft die rechte Gelegenheit zum Torschuß verpaßte.

Heute Montag spielt die 1. Mannschaft gegen Düsseldorf 98.

Die Rennen in Düsseldorf

1. Rennen: 1. Babette (Pinter); 2. Frischling; 3. Gegenmine. Ferner liefen: Cisterne, Odilon, Furore. Tot.: 25:10; Platz 12, 16:10.

2. Rennen: 1. Heli (H. Knoche); 2. Freihafen; 3. Liebgard. Ferner liefen: Rosenkrieg, Galeani, Auswahl, Blondkind, Weidmannsheil, Garantie. Tot.: 48:10; Platz 18, 21, 30:10.

3. Rennen: 1. Ferrari (W. Genz); 2. Kabristan; 3. Haferflocke. Ferner liefen: Blumenkönig, Paroli, Maharadscha. Tot.: 31:10; Platz 13, 12:10.

4. Rennen: 1. Champagne (G. Dolff); 2. Leutvogt; 3. Gemse. Ferner liefen: Seekadett, Eilwerk, Thuribert, General Steuben. Tot.: 84:10; Platz 22, 17, 24:10.

5. Rennen: 1. Pechvogel (M. Winkler); 2. Seelöwe; 3. Lorbeerrose. Ferner liefen: Marionette, Gold und Silber, Zarenkrone, Janette, Madri, Flink, Alttier. Tot.: 30:10; Platz 19, 25, 44:10.

6. Rennen: 1. Perillo (W. Genz); 2. Losung; 3. Ilsenburg. Ferner liefen: Orion, Audi, Gebt Feuer, Nia, Gaukelei. Tot.: 32:10; Platz 15, 23, 18:10.

7. Rennen: 1. Feuerrose (Knoche); 2. Prachtmädel; 3. Negro; 4. Nab. Ferner liefen: Laertes, Mona, Eiltraud, Alpina, Fernamt, Meidnus, Kronenzehner, Ahnenfürst, Dagmar. Tot.: 216:10; Platz 36, 31, 19, 53:10.

Doppelwette 3. und 4. Rennen: 144:10.

Es regnete Tore im Neusser Handball

SC. Jugend — DSC. 09 D'dorf 15:2 (7:0)

Der Besucher, der sonst bei Erfolgen einer Mannschaft begeistert in den Ruf „Tor!" einfällt, kam dieser Gewohnheit wohl bei den ersten Treffern nach. Schließlich kann man es aber auch „überdrieve" und zu viel Anforderungen an die Stimmbänder der Zuschauer stellen. Es blieb denn auch nicht aus, daß es auf die Dauer eine eintönige Angelegenheit wurde. Hier und da begnügte man sich noch damit, mit dem Spazierstock einen Strich neben dem anderen zu machen, bis zum guten Schluß die stattliche Zahl 15 zustande kam. Wenn auch hier und da bei einem schon sicher geglaubten Tor eine Marke rückgängig gemacht werden mußte, so konnte man sich schließlich doch mit dem Resultat zufrieden geben.

Trotz dieser mehr als eindeutigen Torspanne kann man nicht einmal von einer einseitigen Angelegenheit sprechen. Das Treffen war gar nicht uninteressant und spielte sich auch nicht nur in der Hälfte der Gäste ab. Es fehlte der Hintermannschaft der Schwimmer lediglich an der Erfahrung, den Sturm richtig zu decken. Dieser Aufgabe verstand sich die Hintermannschaft der Hiesigen in bester Weise zu entledigen und die Ausbeute von zwei Toren darf man den Gästen als verdienten Erfolg nicht absprechen.

Um einige Details aus dem Spiel zu erwähnen: der Tormann Goebel, der für den verletzten Heß das Tor hütete, machte seine Aufgabe sehr gut; im übrigen kam ein schönes Mannschaftsspiel zustande. Vor allen Dingen die Stürmerreihe war in voller Fahrt und der Umstand, daß nach schönen Kombinationszügen 15mal der Ball den Weg ins Tor fand, mag dabei für sich sprechen.

Weissenberg — Köln-Horrem 15:0!

Man hatte sich in Weißenberg doch etwas mehr von diesem Gegner vorgestellt, zumal er in seinen Meisterschaftsspielen mit einem guten zweiten Platz abschneiden konnte. Aber die Kölner hatten das Pech, die Nordstädter Mannschaft in Hochform anzutreffen. Nachdem der Gegner die erste Viertelstunde eine fast ausgeglichene Partie bot, setzte sich die Spielweise der Hiesigen allmählich durch und bis zur Pause hatte der Sturm mit 8 Toren das Spiel schon entschieden.

Nach der Halbzeit kam der Gegner dann überhaupt nicht mehr in Frage. In kurzen Abständen fielen weitere 7 Tore, an welche auch ein besserer Hüter nichts gerettet hätte.

Spielen die Nordstädter, namentlich der Sturm, am kommenden Sonntag so uneigennützig wie gestern, dann wird der S. C. „Jugend" wohl keinen 8:0-Sieg mehr feiern können.

Neuß-Weißenberg 2. — Köln-Horrem 2. 9:2.

KGV. I. — Merkur Düsseldorf I. 8:3

Mit der Verpflichtung des Gauklassenvertreters aus Düsseldorf hatten die Neußer keinen schlechten Griff getan. Die Mannschaften lieferten ein technisch sehr schönes Spiel. Besonders wußten die Gesellen zu gefallen. Daß der Sieg etwas eindeutig ausfiel, verdanken sie dem Sturm, der sich heute in außergewöhnlich guter Schußlaune befand. Er wurde durch die Hintermannschaft gut unterstützt.

Das Spiel selbst begann sehr verheißungsvoll für die Gäste, die in ihrem Linksaußen den besten Spieler hatten, der für den nötigen Zug nach vorne sorgte. Zu zählbaren Erfolgen kamen sie aber nicht, weil sie auf eine stabile Abwehr stießen. In jedem Spiel muß man feststellen, daß die Neußer eine kurze Zeit nötig haben, um sich zu finden. Heute war das Gegenteil der Fall. Der Angriff ging geschlossen vor und schaffte manche brenzliche Situation vor dem Tor der Düsseldorfer. Ein Erfolg durch diese Angriffe war war nicht zu verzeichnen. Die ersten beiden Tore resultierten aus Strafwürfen, die unhaltbar verwandelt wurden. Der Rechtsaußen konnte dann durch langen Wurf das Resultat auf 3:0 für die Gesellen stellen. Die Gäste setzten nun Dampf auf und konnten durch schön erzielte Tore das Halbzeitergebnis auf 3:2 stellen. Nach der Halbzeit hatten die Neußer den Wind als Bundesgenossen, der ihnen sehr zu Hilfe kam. In regelmäßigem Abstand wurden noch 5 Tore erzielt, denen die Gäste nur noch eins entgegenzusetzen vermochten. In der Aufstellung wird sich noch mancher Gegner an den Neußern die Zähne ausbeißen müssen. Der Schiedsrichter leitete zur Zufriedenheit beider Parteien.

„KGV. 2. — Merkur 2. 3:2

Zwischen gestern und heute

Notlandung
eines nationalsozialistischen Wahlflugzeugs.

Der Pilot von Kommunisten mißhandelt.

Düsseldorf, 23. April. Ein von der NSDAP. für Wahlpropaganda gechartertes Flugzeug mußte am Samstag nachmittag am Hellweg in Düsseldorf-Flingern infolge Maschinenschadens eine Notlandung vornehmen. Der Pilot wurde von Kommunisten verprügelt, die versuchten, das Flugzeug in Brand zu stecken, was jedoch von der Polizei verhindert wurde. Die Maschine mußte abtransportiert werden.

Beim Herunterholen einer Flagge aus 25 Meter Höhe abgestürzt.

Mettmann. In der Nacht zum Freitag, gegen 23.30 Uhr, versuchte ein 28jähriger Mann, in angetrunkenem Zustand von dem 25 Meter hohen Schornstein der Konakwerke eine dort befestigte nationalsozialistische Fahne herunterzuholen. Als der Mann die Spitze des Schornsteins erklettert hatte und damit beschäftigt war, die Fahne zu lösen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in den Schornstein. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde der Verunglückte in das Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist ernst.

Nationalsozialisten überfallen Abg. Wels.

Köln. Kurz vor der Polizeistunde kam es Samstag abend im Weinhaus Deis in Köln zu einem schweren Zusammenstoß. Als der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Wels und der Kölner Polizeipräsident Bauknecht das Lokal verlassen wollten, wurden beide von Nationalsozialisten angegriffen. Einer der Angreifer schlug Wels mit der Faust ins Gesicht. Polizeipräsident Bauknecht, der die Angreifer zu beruhigen versuchte, wurde gleichfalls tätlich angegriffen. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Ley riß dem Polizeipräsidenten die Krawatte herunter und schlug ihm eine Weinflasche über den Kopf, wodurch er eine heftig blutende Wunde davontrug. Ein Kellner wurde gleichfalls blutig geschlagen. Das Ueberfallkommando nahm sieben Nationalsozialisten fest, darunter auch den Abg. Dr. Ley. Der Angriff auf den sozialdemokratischen Parteiführer Wels und den Polizeipräsidenten erfolgte in den Räumen des Restaurants, in welchem Wels Wohnung genommen hatte. Polizeipräsident Bauknecht hatte sich bereits von seinem Parteifreund verabschiedet, als dieser plötzlich von mehreren Nationalsozialisten tätlich angegriffen wurde. Bauknecht kehrte sofort um, wurde aber ebenfalls geschlagen. Wels wurde zu Boden gerissen und am Halse gewürgt. Er trug leichte Verletzungen davon. Nur seiner großen Körperkraft verdankte er es, daß er sich seiner Angreifer erwehren konnte. Polizeipräsident Bauknecht ließ die Tür zu dem Lokal schließen. Die von ihm herbeigerufene Polizei war so in der Lage, die nationalsozialistischen Angreifer festzunehmen. Unter den Festgenommenen befindet sich außer Dr. Ley der Schriftleiter Schwaebe vom „Westdeutschen Beobachter".

Der Polizeibericht gibt folgende Darstellung: In der Nacht zum Samstag wurde der Abg. Wels in Begleitung des Polizeipräsidenten Bauknecht in dem Restaurant seines Hotels, in dem er seit Jahren zu wohnen pflegt, durch etwa zehn ebenfalls im Lokal anwesende Nationalsozialisten unter Führung des Reichstagsabg. Ley tätlich angegriffen. Durch unbeteiligte Zeugen ist festgestellt worden, daß Dr. Ley einige Zeit vor dem Vorfall telephonierte und kurz danach eine größere Anzahl Nationalsozialisten in das Lokal kam und am Tisch des Dr. Ley Platz nahm. Die Nationalsozialisten versuchten nach der Tat fluchtartig das Lokal zu verlassen, wurden aber durch Polizeibeamte, die schon vorher durch den Wirt des Lokals auf das Treiben der Nationalsozialisten aufmerksam gemacht waren, gestellt.

Verkehrslokal der KPD. geschlossen.

Köln. Im Laufe des Freitag wurden von den Kommunisten in der Severinstraße verbotswidrig Flugblätter verteilt. Als ein des Wegs kommender Polizeibeamter einschritt, drangen auf dem Perlengraben aus dem dortigen Verkehrslokal der KPD. etwa 200 Personen unter Drohrufen „Schlagt den Bluthund nieder!" gewaltsam auf den Beamten ein. Hinzukommende Beamte befreiten den Bedrohten und stellten durch energisches Vorgehen die Ruhe wieder her. Das schon länger als Stützpunkt für Ausschreitungen bekannte Lokal wurde polizeilich geschlossen.

Der Nachfolger Kardinal Piffls.



Dr. Pawlikowski,
der Fürstbischof von Graz, der zum Nachfolger des verstorbenen Fürstbischofs von Wien, Kardinal Piffl, ausersehen wurde

Leo Sklarek will nicht geisteskrank sein.

Immer wieder bringt der Sklarek-Prozeß neue Ueberraschungen. Jetzt haben die Verteidiger von Leo Sklarek bei diesem geistige Störungen festgestellt. Dieser Meinung sind sogar zwei psychiatrische Gutachten, die bei Leo Sklarek organische Abweichungen bekannt geben, die teils durch Anlage und teils durch Krankheit erworben seien. Die Verteidiger sprachen von erheblicher Verringerung der Zurechnungsfähigkeit. Sie beantragten eine Untersuchung durch den Direktor der Charitee. Der Scharfsinn der Sklareks hat sich also plötzlich in Unzurechnungsfähigkeit verwandelt. Demgegenüber verbittet sich Leo Sklarek energisch, für einen Geisteskranken gehalten zu werden. Doch sollen diese Aeußerungen die Verteidiger nur in ihrer Ansicht bestärken. Auch der Verteidiger Hoffmanns ist dieser Ansicht. Der Haß gegen Hoffmann und die riesigen Uebertreibungen seien nur aus Geistesgestörtheit zu erklären. Als die Angelegenheit des Staatsanwaltes Waßmund zur Sprache gebracht wurde, kam es zu einem Wutausbruch Leo Sklareks. Er brüllte wie ein Wilder und konnte nur durch scharfen Verweis des Vorsitzenden wieder zur Ruhe gebracht werden.

Ein freiwilliger Zeuge trat noch auf, der aussagte, Leo Sklarek habe immer große Gesellschaften gehalten und oft abends Zechen über 1000 Mark bezahlt. Am Montag soll die Vernehmung der Wahrsagerin erfolgen.

Weitere Länderwahlen.

Die Wahl in Bayern.

München. Nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen entfallen von den insgesamt zu wählenden 128 Abgeordneten auf die Kreiswahlvorschläge: Bayerische Volkspartei 45, Sozialdemokraten 20, Bayerischer Bauernbund und Staatspartei 9, Deutschnationale 3, Nationalsozialisten 43, Kommunisten 8, übrige Parteien 0.

Die württembergische Landtagswahl.

Stuttgart. Bei der Landtagswahl wurden folgende Stimmen abgegeben: Soz. 206 572, Deutschn. 52 410, Zentrum 254 675, Kommunisten 116 644, DVP. 19 319, Demokraten 59 689, Nationalsozialisten 328 188, Christl.-S. V. 52 352, Bauern- und Weingärtnerbund 133 645. Wahlbeteiligung 71,2 Prozent.

Mandate: Sozialdemokraten 14 (21), Zentrum 17 (16), Bauernbund 9 (13), Demokraten 4 (8), Komunisten 7 (6), Deutschnationale 3 (4), Deutsche Volkspartei 0 (4), Christl. Volksdienst 3 (3), Volksrecht 0 (2), Nationalsozialisten 23 (1).

Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Anhalt.

Sozialdemokraten 75 120, 12 Mandate (bisher 15), Deutschnationale 12 807, 2 (2), Zentrum 2 630, 1 (2), Kommunisten 20 414, 3 (3), Deutsche Volkspartei 8 194, 2 (6), Haus- und Grundbesitzer 6 368, 1 (2), Staatspartei 3 227, 1 (2), Nationalsozialisten 89 602, 15 (1), Soz. Arbeiterpartei 803, 0 (0). Gültige Stimmen 219 165. Wahlbeteiligung 90 Proz.

Die Gemeindratswahlen in Wien.

Wien, 25. April. (Eig. Radiodienst.) Das vorläufige Ergebnis der Gemeinderatswahlen stellt sich wie folgt:

Abgegebene Stimmen 1 159 360 (Nationalratswahlen 1930: 1 193 072). Es erhielten: Sozialdemokraten 682 323 (703 718), Christl.-Sozialen 233 622 (382 959), Nationalsozialisten 201 365 (27 457), Kommunisten 20 839 (10 626). Der Rest, einschließlich Großdeutsche, zersplittert.

Die Sozialdemokraten erhalten 66 (bisher 78) Mandate, die Christl.-Sozialen 19 (früher gemeinsam mit Großdeutsche 4), Nationalsozialisten 15 (0).

Note Mehrheit in Boizenburg gebrochen.

Boizenburg (Mecklenburg). Gestern fand in der Elbestadt Boizenburg, wo gegen Ende des vergangenen Jahres der kommunistische Reichstagsabgeordnete Dr. Alexander (Berlin) zum Bürgermeister gewählt, von der mecklenburgischen Staatsregierung aber nicht bestätigt wurde, die Wahl zum Stadtparlament statt. Es erhielten: Sozialdemokraten vier Sitze, Kommunisten drei, Bürgerliche Einheitsliste zwei, Nationalsozialisten sechs Sitze. Die abgegebenen Stimmen verteilten sich wie folgt: Sozialdemokraten 939 (bei der Amtsvertreterwahl am 1. November 1931: 915), Kommunisten 664 (738), Bürgerliche Einheitsliste 546 (631), Nationalsozialisten 1151 (696).

„Die spanische Fliege" im Zeughaus.

Eine nicht gerade überwältigende Anzahl Besucher hatte sich gestern abend im Zeughaus eingefunden, der Erstaufführung des Lustspiels „Die spanische Fliege" beizuwohnen, das die Künstler zugunsten der Ferienkasse dem Spielplan angehängt haben.

Arnold und Bach sind die Hersteller dieses ganz auf Situationskomik eingestellten Lustspiels, dessen Inhalt wir wohl als bekannt voraussetzen dürfen. Karl Striebeck spielte den Mostrichfabrikanten Klinke und ist — vorgeschriebenerweise — in ganz übler Klemme seiner teuren Gattin Emma gegenüber; er spielte die Angst so gut, daß man ihm gerne ein bischen geholfen hätte, vertuschen, denn seine Emma (Ady Halm) wird als Vorsitzende eines neuesten Vereins nicht allzu glimpflich mit ihm umgegangen sein, als sie am Ende doch erfuhr, was ihr lieber Ludwig auf dem Kerbholz hatte. Heinle spielte den weltfremden Sachsen Heinrich Meisel mit überzeugender Naivität. Sogar sächseln konnte er, sein „allemol" klang durchaus überzeugend, und daß Irmgard Westra als Wally Burwig ihn trotz seiner Schüchternheit liebgewann, war gar nicht so sehr verwunderlich. Und daß Inge Reiff als Paula Klinke dem Rechtsanwalt Gerlach, von Hermann Schindler mit hinreißender Liebenswürdigkeit und Keckheit gespielt, ein Stelldichein hinter dem Musikpavillon gewährt, ist es noch viel weniger (verwunderlich nämlich). Tilla Hohmann als Frau Stadtrat Meisel hatte schon durch ihre Aufmachung die Lacher auf ihrer Seite. Diese würdige Dame für die spanische Fliege zu halten, konnte nur den angeschlotternden früheren Verehrern passieren, die sich im Ton der ehrbaren Frau Stadtrat gegenüber so sehr vergriffen, daß sie empört dieser merkwürdigen Umgebung entflieht. Spanische Fliegen pflegen auch in vorgeschrittenem Alter nicht Vorsitzende seriöser Vereine zu werden. Rudolf Ive, Alfred Kiwitt, Tom Kühnen, Rudolf Birkemeyer, Rose Hecker fanden sich mit den andern Rollen des Stückes gut ab und halfen mit an den Verwirrungen des Schwankes, die zu lösen dem 3. Akt vorenthalten blieb. Wie es sich für einen echten Schwank ziemt, fanden sich am Schluß alle zueinander gehörenden Paare mit mehr oder weniger Liebe (o, du armer Klinke!) zusammen. Blumen und herzlicher Beifall dankten den Künstlern für den wirklich vergnügten Abend. Ludw. Heinle hatte die Regie, Wilhelm Terboven zeichnete für das Bühnenbild. Die Aufführung wird heute und morgen wiederholt. Der Besuch litt wohl unter dem Wahlsonntag. Allen, denen das Städtebundtheater im Winter erhebende und heitere Stunden gebracht, mögen doch ihre Anerkennung durch Besuch der Vorstellung an einem der beiden Abende beweisen. Zu lachen gibts genug, dazu tragen alle Mitspielenden bei, mögen sie nun Klinke, Meisel, Burwig oder Gerlach heißen.

1. Stiftungsfest des Nordstädter Musikvereins.

Vergangenen Samstag feierte der vor vier Monaten gegründete Nordstädter Musikverein in der Sportzentrale sein erstes Stiftungsfest. Herr Karl Eickels begrüßte die zahlreich Erschienenen und wies in kurzen Worten auf die Ziele des Vereins hin. Das Blasorchester brachte sodann unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Josef Rosing, gute Musikvorträge zu Gehör. Verlosung, Tanz und Preisschießen verliehen dem Abend einen abwechselungsreichen Ausklang.

Neuzer Vereinsnachrichten.

Jungfrauenkongregation St. Marien. Mittwoch: 8 Uhr Liturgischer Kursus. Donnerstag: 7 Uhr Ausstteuerkursus. 8 Uhr: Chorprobe. Freitag: 8 Uhr Handarbeitskränzchen.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen. Dienstag 8 Uhr Lautenkursus. Mittwoch 7,30 Uhr Turnen, 8 Uhr Gruppe Lydia. Donnerstag 7,30 Uhr Volkstanzkursus. Freitag 7,30 Uhr Stenografie.

Kath. Gesellenverein. Mittwoch: 20 Uhr Buchführungskursus. Garnierkursus Bäcker und Konditoren. Zeichenkursus Schreiner. Donnerstag: 20.15 Uhr Probe Gesellenchor, Kursus Statik. Versammlung Spielschar. Werkabend Schreiner. Heimabend Wandergruppe. Einführungsvortrag Neumitglieder. Freitag: 20 Uhr Turnen. Fournierkursus Schreiner, anschl. Polieren. 20,15 Uhr Zeichen- und Kunstschriftkursus. Samstag: 19—20 Uhr Bücherausgabe Lesezimmer. Ab 20 Uhr Schach.

Kolpingsjugend. Dienstag: Turnen. Mittwoch: Probe Laienspielschar. Donnerstag: Versammlung mit Lichtbildervortrag: „Oberammergauer Passionsspiele". Freitag: Heimabend der Wandergruppe. Samstag: 19—20 Uhr Bücherausgabe.

Jungfrauenkongregation St. Dreikönigen. Mittwoch, ½8 Uhr: Gruppe Ursula (Kindergarten). Freitag, 8 Uhr: Volkstanzprobe (Anfänger, Jugendheim). Mittwoch, 8 Uhr: Gesangprobe (Jugendheim; nicht mehr Montag).

Getreide und Futtermittel

Berliner Produktenbörse.

Weizen, märk., prompt, ab Station 75—76 Kilo 263—265; Roggen, märk., prompt ab Station 72—73 Kilo 198—200; Russen DHG-Bed. 195; Braugerste 190—194; Futter- und Industriegerste 179—189; Hafer, märk. prompt ab Station 161—166; Weizenmehl, prompt 32—35,75; Roggenmehl, 70 Proz. prompt 26,10—27,60; Weizenkleie 11,60 bis 11,85; Roggenkleie 10,25—10,50; Viktoriaerbsen 18—24; Kleine Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 15—17; Peluschken 16,5—18,5; Ackerbohnen 15—17; Wicken 16—18,5; Lupinen, blaue 10—11,75; gelbe 14—15,5; Seradella, neue 30 bis 35,5; Leinkuchen, Basis 37 Proz. 10,80; Erdnußkuchen Basis 50 Proz. ab Hamburg 12,20; Erdnußkuchenmehl desgleichen 12 Trockenschnitzel 9,40; Extrahiertes Sonabohnenschrot 46 Proz. ab Hamburg 12; desgl. ab Stettin 12,50; Kartoffelflocken, freie Ware 17,30—17,75.

Eine Ehrung für die Opfer der Titanic.



Der Gedenkgottesdienst
auf dem Titanic-Leuchtturm bei Newyork, der zum Gedächtnis an die furchtbare Katastrophe des Riesenschiffes „Titanic" vor 20 Jahren errichtet wurde. Bei diesem größten Schiffsunglück aller Zeiten fanden 1563 Personen den Tod in den Wellen.

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Montag, 25. April 1932 — Neuß-Grevenbroicher Zeitung — Jahrgang 59 — Nummer 114

Landtagswahl im Großkreis Grevenbroich-Neuß.

Das Zentrum unerschüttert. — Zusammenbruch der bürgerlichen Mittelparteien.

Auch bei der gestrigen Preußenwahl hat sich die Zentrumspartei im Großkreis Grevenbroich-Neuß als unerschütterlich erwiesen. Trotz der oft geradezu wüsten Agitation der radikalen Parteien ist sie außer den Nationalsozialisten die einzige Partei, die einen erheblichen Stimmenzuwachs gegenüber den Reichstagswahlen im Jahre 1930 zu verzeichnen hat,

24 335 gegen 22 954, also rund 1 500 Stimmen mehr

Stimmenausfall in einzelnen Aemtern wurde durch erfreulich starken Stimmenzuwachs in einer Reihe anderer Aemter mehr als ausgeglichen. So brachte das Amt Grevenbroich allein 600 Stimmen mehr auf als bei der Reichstagswahl. Die Nationalsozialisten erhielten 12 345 Stimmen gegen 10 425 bei dem ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl und gegen 6 504 bei der Reichstagswahl. Alle übrigen Parteien haben starken Stimmenrückgang zu verzeichnen, selbst die Kommunisten. Bei der Deutschen Volkspartei, der Staatspartei und vor allem bei der Wirtschaftspartei ist der Stimmenschwund katastrophal. Das gesamte amtliche Wahlergebnis im Kreise stellt sich wie folgt: (Die eingeklammerten Zahlen sind die der Reichstagswahlen 1930).

Stimmberechtigt waren 65 509; ungültige Stimmen 505, abgegebene gültige Stimmen 51 852. Davon enthielten:

Sozialdemokraten 2 046 (2 720),
Deutschnationale 3 265 (4 333),
Radikaler Mittelstand 281,
Zentrum 24 335 (22 954),
Kommunisten 6 734 (7 245),
Volkspartei 449 (1 277),
Volksrechtspartei 228 (841),
Wirtschaftspartei 791 (2 640),
Landvolk 888 (1 554),
Junge Rechte 40 (193),
Staatspartei 121 (413),
Nationalsozialisten 12 345 (6 504),
Christlich Sozialer Volksdienst 196 (392),
Soz. Arbeiterpartei 117,
Polen 9 (8),
Deutsche Volksgemeinschaft 7.

Die Wahlbeteiligung in den einzelnen Aemtern schwankte zwischen 74 und 88% (Rommerskirchen). Im Durchschnitt betrug die Wahlbeteiligung über 80%.

Die Ergebnisse in den einzelnen Aemtern stellen sich wie folgt, in Klammern als Vergleichszahlen die Stimmen bei der Reichstagswahl 1930.

Bedburdyck: Sozialdemokraten 33 (47), Deutschnationale 134 (102), Radikaler Mittelstand 17, Zentrum 916 (761), Kommunisten 219 (219), Volkspartei 8 (17), Volksrechtspartei 8 (36), Wirtschaftspartei 11 (87), Landvolk 39 (118), Staatspartei 3 (7), Nationalsozialisten 308 (178), Christl. Volksdienst 5 (4), Soz. Arbeiterp. 4.

Büderich: Sozialdemokraten 210 (210), Deutsch.-Nat. 173 (135), Rad. Mittelstand 15, Zentrum 1 249 (1 390), Kommunisten 289 (319), Deutsche Volkspartei 37 (135), Volksrechtspartei 5 (19), Wirtschaftspartei 52 (117), Landvolk 42 (21), Junge Rechte 4 (26), Staatspartei 9 (41), Nat.-Soz. 707 (245), Christl. Soz. Volksdienst 18 (11), Soz. Arbeiterp. 4.

Büttgen: Sozialdemokraten 25 (43), Deutsch-Nat. 74 (172), Rad. Mittelstand 6, Zentrum 1 019 (1 234), Kommunisten 74 (125), Volkspartei 6 (27), Volksrechtsp. 9 (21), Wirtschaftsp. 36 (77), Landvolk 101 (56), Junge Rechte 5 (3), Staatspartei 4 (4), Nat.-Soz. 612 (293), Christl. Volksdienst 1 (1), Soz. Arbeiterpartei 12.

Dormagen: Sozialdemokraten 240 (367), Deutsch-Nat. 92 (131), Rad. Mittelstand 12, Zentrum 1 387 (1 415), Kommunisten 372 (267), Volksp. 24 (74), Volksrechtsp. 14 (27), Wirtschaftsp. 90 (190), Landvolk 19 (42), Junge Rechte 4 (23), Staatspartei 2 (16), Nat.-Soz. 631 (298), Christl. Volkddienst 4 (2), Soz. Arbeiterp. 8.

Evinghoven: Sozialdemokraten 11 (15), Deutsch-Nat. 53 (95), Rad. Mittelstand 8, Zentrum 523 (622), Kommunisten 125 (91), Volksp. 4 (6), Wirtschaftsp. 11 (35), Landvolk 25 (43), Nat.-Soz. 238 (95).

Frimmersdorf: Sozialdemokraten 110 (145), Deutsch-Nat. 71 (97), Rad. Mittelstand 5, Zentrum 457 (420), Kommunisten 301 (285), Volksp. 7 (27), Volksrechtsp. 1 (4), Wirtschaftsp. 23 (46), Landvolk 20 (103), Nat.-Soz. 289 (166), Christl. Volksdienst 6 (7), Soz. Arbeiterp. 8.

Garzweiler: Sozialdemokraten 29 (43), Deutsch-Nat. 60 (77), Rad. Mittelstand 9, Zentrum 768 (751), Kommunisten 146 (121), Volksp. 7 (9), Volksrechtsp. 5 (15), Wirtschaftsp. 17 (44), Landvolk 59 (91), Staatspartei 3 (5), Nat.-Soz. 255 (143), Christl. Volksdienst 2, Soz. Arbeiterp. 2.

Glehn: Sozialdemokraten 48 (30), Deutsch-Nat. 158 (61), Rad. Mittelstand 5, Zentrum 593 (613), Kommunisten 56 (74), Volkspartei 12 (16), Volksrechtspartei 4 (12), Wirtschaftsp. 19 (94), Landvolk 19 (30), Junge Rechte 1 (5), Staatspartei 1 (6), Nat.-Soz. 322 (206).

Grefrath: Sozialdemokraten 12 (21), Deutsch-Nat. 60 (103), Rad. Mittelstand 6, Zentrum 458 (454), Kommunisten 26 (55), Volkspartei 5 (6), Wirtschaftsp. 6 (12), Landvolk 40 (20), Junge Rechte 2 (5), Nat.-Soz. 101)46).

Grevenbroich einschl. Elsen: Sozialdemokraten 187 (311), Deutsch-Nat. 233 (313), Rad. Mittelstand 42, Zentrum 3 290 (2 689), Kommunisten 1 152 (1 207), Volkspartei 133 (365), Volksrechtsp. 15 (60), Wirtschaftsp. 143 (356), Landvolk 26 (140), Junge Rechte 5 (33), Staatsp. 13 (55), Nat.-Soz. 1040 (638), Christl. Volksdienst 14 (7), Soz. Arbeiterp. 11.

Gustorf: Sozialdemokraten 49 (49), Deutsch-Nat. 30 (72), Rad. Mittelstand 7, Zentrum 658 (590), Kommunisten 493 (499), Volkspartei 6 (22), Volksrechtspartei 5 (10), Wirtschaftsp. 15 (14), Landvolk 14 (45), Nat.-Soz. 239 (154).

Hochneukirch: Sozialdemokraten 96 (114), Deutsch-Nat. 78 (159), Rad. Mittelstand 11, Zentrum 1 314 (1 090), Kommunisten 373 (576), Volkspartei 21 (60), Volksrechtsp. 8 (19), Wirtschaftsp. 41 (124), Landvolk 11 (40), Junge Rechte 1 (10), Staatsp. 18 (17), Nat.-Soz. 640 (438), Christl. Volksd. 15 (24).

Holzheim: Sozialdemokraten 84 (128), Deutschn. Natio. 83 (175), Radikaler Mittelstand 5, Zentrum 566 (454), Kommunisten 248 (152), Volkspartei 7 (31), Volksrechtspartei 13 (58), Wirtschaftspartei 26 (61), Landvolk 16 (25), Junge Rechte 1 (3), Staatspartei 4 (7), Nation. Soz. 316 (151).

Jüchen: Sozialdemokraten 95 (109), Deutsch-Nation. 191 (178), Rad. Mittelstand 10, Zentrum 796 (667), Kommunisten 202 (276), Volkspartei 14 (40), Volksrechtspartei 1 (16), Wirtschaftspartei 28 (74), Landvolk 13 (18), Staatspartei 6 (29), Nat. Soz. 367 (233).

Kaarst: Sozialdemokraten 28 (37), Deutsch-Nat. 208 (187), Rad. Mittelstand 15, Zentrum 615 (706), Kommunisten 70 (96), Volkspartei 12 (21), Volksrechtspartei 26 (35) ,Wirtschaftspartei 17 (84), Deutsches Landvolk 41 (24), Nat. Soz. 279 (107).

Kapellen: Sozialdemokraten 90 (107), Deutsch-Nat. 91 (149), Rad. Mittelstand 3, Zentrum 649 (575), Kommunisten 192 (219), Deutsche Volkspartei 8 (37), Volksrechtspartei 4 (10), Wirtschaftspartei 58 (132), Landvolk 26 (92), Deutsche Staatspartei 6 (10), Nat.-Soz. 577 (294).

Kelzenberg: Sozialdemokraten 47 (33), Deutsch-Nat. 147 (242), Rad. Mittelstand 2, Zentrum 109 (92), Kommunisten 100 (142), Volkspartei 2 (7), Volksrechtspartei 2 (4), Wirtschaftspartei 0 (18), Landvolk 3 (12), Junge Rechte 1 (10), Nat.-Soz. 373 (127), Christl. Volksdienst 48 (143).

Kleinenbroich: Sozialdemokraten 89 (105), Deutsch-Nat. 106 (202), Rad. Mittelstand 6, Zentrum 692(670), Kommunisten 48 (68), Volkspartei 3 (19), Volksrechtspartei 2 (4), Wirtschaftspartei 11 (38), Landvolk 125 (84), Nat.-Soz. 210 (59).

Korschenbroich: Sozialdemokraten 108 (127), Deutsch-Nat. 134 (199), Rad. Mittelstand 22, Zentrum 1693 (1404), Kommunisten 208 (232), Volkspartei 9 (32), Volksrechtspartei 9 (66), Wirtschaftspartei 28 (230), Landvolk 60 (94), Staatspartei 2 (14), Nat.-Soz. 464 (376).

Liedberg: Sozialdemokraten 55 (76), Deutsch-Nat. 34 (43), Rad. Mittelstand 5, Zentrum 395 (309), Kommunisten 35 (67), Volkspartei 5 (10), Volksrechtspartei 5 (12), Wirtschaftspartei 4 (5), Landvolk 24 (63), Staatspartei 2 (2), Nat.-Soz. 125 (46).

Neukirchen: Sozialdemokraten 26 (34), Deutsch-Nat. 114 (136), Rad. Mittelstand 10, Zentrum 690 (579), Kommunisten 90 (128), Deutsche Volkspartei 2 (16), Volksrechtspartei 2 (13), Wirtschaftspartei 11 (50), Landvolk 12 (76), Staatspartei 1 (6) Nat.-Soz. 214 (68).

Nievenheim: Sozialdemokraten 73 (136), Deutsch-Nat. 146 (147), Rad. Mittelstand 13, Zentrum 981 (1204), Kommunisten 272 (309), Volkspartei 19 (45), Volksrechtspartei 4 (4), Wirtschaftspartei 32 (88), Landvolk 26 (30), Staatspartei 2 (18), Nat.-Soz. 576 (257).

Norf: Sozialdemokraten 39 (61), Deutsch-Nat. 123 (269), Rad. Mittelstand 9, Zentrum 626 (558), Kommunisten 176 (157), Volkspartei 16 (26), Volksrechtspartei 6 (25), Wirtschaftspartei 14 (57), Landvolk 18 (40), Staatspartei 4 (6), Nat.-Soz. 542 (270).

Rettesheim: Sozialdemokraten 21 (25), Deutsch-Nat. 19 (41), Rad. Mittelstand 6, Zentrum 396 (462), Kommunisten 100 (93), Volkspartei 2 (11), Wirtschaftspartei 7 (17), Landvolk 42 (38), Staatspartei 8 (10), Nat.-Soz. 190 (141).

Rommerskirchen: Sozialdemokraten 36 (42), Deutsch-Nat. 64 (69), Rad. Mittelstand 7, Zentrum 709 (662), Kommunisten 170 (178), Volkspartei 2 (24), Wirtschaftspartei 7 (30), Landvolk 35 (46), Staatspartei 7 (20), Nat.-Soz. 244 (190).

Wanlo: Sozialdemokraten 12 (35), Deutsch-Nat. 25 (27), Rad. Mittelstand 3, Zentrum 332 (250), Kommunisten 35 (133), Volkspartei 1 (3), Volksrechtspartei 1 (30), Wirtschaftspartei 12 (73), Landvolk 13 (67), Staatspartei 5 (6), Nat.-Soz. 250 (84).

Wevelinghoven: Sozialdemokraten 43 (48), Deutsch-Nat. 192 (181), Rad. Mittelstand 10, Zentrum 643 (568), Kommunisten 264 (292). Volkspartei 25 (37), Volksrechtspartei 1 (14), Wirtschaftspartei 24 (92), Landvolk 4 (26), Staatspartei 1 (15), Nat.-Soz. 437 (370).

Widrath: Sozialdemokraten 93 (140), Deutsch-Nat. 354 (461), Rad. Mittelstand 10 , Zentrum 1284 (1201), Kommunisten 571 (477), Volkspartei 37 (118), Volksrechtspartei 68 (248), Wirtschaftspartei 31 (179), Landvolk 8 (34), Junge Rechte 2 (16), Staatspartei 13 (65), Nat.-Soz. 1396 (712), Christl. soz. Volksdienst 42 (117).

Zons: Sozialdemokraten 57 (82), Deutsch;-Nat. 18 (50), Rad. Mittelstand 2, Zentrum 529 (564), Kommunisten 428 (388) Volkspartei 15 (36), Volksrechtspartei 10 (52), Wirtschaftspartei 17 (116), Landvolk 7 (16), Staatspartei 7 (11), Nat.-Soz. 403 (119).

Stadt und Amt Grevenbroich

Grevenbroich: Sozialdemokraten 130, Deutsch-Nat. 120, Rad. Mittelstand 17, Zentrum 1083, Kommunisten 193, Volkspartei 101, Volksrechtspartei 11, Wirtschaftspartei 60, Landvolk 1, Junge Rechte 4, Staatspartei 8, Nat.-Soz. 602, Christl. Soz. Volksdienst 8.

Allrath: Sozialdemokraten 12, Deutsch-Nat. 22, Rad. Mittelstand 2, Zentrum 255, Kommunisten 74, Volkspartei 4, Wirtschaftspartei 5, Landvolk 5, Nat.-Soz. 63.

Barrenstein: Deutsch-Nat. 14, Rad. Mittelstand 2, Zentrum 169, Kommunisten 20, Volkspartei 2, Nat.-Soz. 17, Landvolk 1.

Neuenhausen: Sozialdemokraten 15, Deutsch-Nat. 14, Rad. Mittelstand 3, Zentrum 371, Kommunisten 164, Wirtschaftspartei 7, Nat.-Soz. 67.

Laach: Sozialdemokraten 2, Deutsch-Nat. 2, Rad. Mittelstand 4, Zentrum 102, Kommunisten 68, Wirtschaftspartei 3, Landvolk 3, Nat.-Soz. 21,

Elsen: Sozialdemokraten 7, Deutsch-Nat. 24, Rad. Mittelstand 3, Zentrum 359, Kommunisten 147, Volkspartei 12, Volksrechtspartei 4, Wirtschaftspartei 37, Staatspartei 3, Nat.-Soz. 156, Christl. Soz. Volksdienst 3, Soz. Arbeiterpartei 3.

Orken: Sozialdemokraten 13, Deutsch-Nat. 8, Rad. Mittelstand 9, Zentrum 400, Kommunisten 378, Volkspartei 6, Wirtschaftspartei 18, Nat.-Soz. 72.

Noithausen: Sozialdemokraten 6, Deutsch-Nat. 8, Zentrum 318, Kommunisten 41, Volkspartei 2, Wirtschaftspartei 7, Landvolk 6, Nat.-Soz. 14.

Elfgen: Sozialdemokraten 2, Deutsch-Nat. 19, Zentrum 233, Kommunisten 57, Volkspartei 4, Wirtschaftspartei 6, Landvolk 7, Nat.-Soz. 28.

Hohes Alter.



Frau Wwe. Sophie Segger, geb. Lauth, Grefrath, feiert heute, wie bereits berichtet, den **81. Geburtstag.**

Glehn.

Die Denkmalfrage geht der Lösung zu.

Am Sonntag hatte der Vorstand des Kriegervereins die Vorstände sämtlicher Vereine bei Trauscheit zusammenberufen, aus der großen Anzahl der Denkmalentwürfe von namhaften Künstlern und Bildhauern aus Neuß, Düsseldorf, Hülk, Gladbach, Grevenbroich, Berlin eine Auswahl zu treffen. Nachdem der Kassierer den Bestand einschließlich der ausstehenden Zeichnungen auf etwa 2500—2600 Mark mitteilte, war ein Anhaltspunkt in der Auswahl gegeben. Hinzu kam noch die Berücksichtigung des künstlerischen Geschmacks auf dem Lande. So gefiel am meisten ein Entwurf des Berliner Bildhauers Dammanns, dessen Ausführung in Höhe von 4500 Mark zu hoch war. Nach langen Erwägungen entschied man sich dahin, der Vorstand möge mit den beiden Künstlern Goebels (Düsseldorf) und Groeters (Gladbach) in Verbindung treten um Einsendung von Entwürfen, die einem von der Versammlung bestimmten Plane entsprächen. Diese Entwürfe sollen dann in nächster Zeit von denselben Vorständen begutachtet und aus diesen ein Entwurf zur Ausführung bestimmt werden. Außerdem wurde der Ausschuß beauftragt, an die Gemeinde- und Kirchenverwaltung Anträge einzureichen um Unterstützung zur Errichtung des Ehrenmals. Ein Herr erbot sich, der Gemeinde zu diesem Zwecke 1000 Mark zu 3½ Prozent Verzinsung zur Verfügung zu stellen, die innerhalb zwei Jahren zurückzuzahlen sind. Eine Sammlung unter den Anwesenden beschloß die Versammlung.

WSV. im Landkreis

Sportvereinigung 19 Bedb.-Gierath und Rasensportverein 1931 Hemmerden sind Gruppenmeister.

Meisterschaftsspiele:

2. Bezirksklasse. Gruppe 2.

Jüchen — Otzenrath 1:1. Für Jüchen reichte der eigene Platz noch nicht zu einem vollen Erfolge. Man verstand es zwar, ein Tor bereits in der ersten Halbzeit vorzulegen, konnte aber den Ausgleich nicht verhindern. Durch diesen Verlustpunkt ist Bedb.-Gierath endgültig Gruppenmeister.

Noithausen — Orken 4:3. Die Noithausener konnten ihrem ersten Sieg einen weiteren folgen lassen, der auch, wenn auch recht knapp, verdient war. Von beiden Mannschaften wurde stets fair gespielt.

Bedb.-Gierath — Kapellen 2:3. Die Gäste aus Kapellen entwickelten ein sehr schönes und schnelles Spiel. Bei der Pause lag die Elf mit 2:0 in Führung. Die Gastgeber kamen erst in der zweiten Halbzeit auf, ohne jedoch den verdienten Ausgleich zu erzielen.

Neuenhausen — Grevenbroich 1:1. Mit diesem Unentschieden mußten sich die Grevenbroicher zufrieden geben. Alle Versuche, zu einem Siege zu kommen, wußte die geschickt und verstärkt arbeitende Hintermannschaft der Gastgeber zu unterbinden.

Wickrathberg — Korschenbroich 2:2. Das Spiel war stets ausgeglichen, wie ja schon das Ergebnis besagt

1. Gauklasse.

Dürselen — Hemmerden 1:2. Knapper aber verdienter Sieg der Gäste. Die Platzelf war sehr eifrig, konnte aber nicht zum Ausgleich kommen. Durch diesen Sieg hat sich Hemmerden die Gruppenmeisterschaft erworben. Wir gratulieren.

Gustorf — Hülchrath 3:2. Hülchrath fand sich auf diesem schweren Boden nicht zurecht. Es konnte den Ausgleich trotz aller Anstrengungen nicht mehr herstellen.

Gruppe 2.

Tabellenstand vom 24. April.

2. Bezirksklasse.

Bedb.-Gierath	19	12	2	5	42:28	26:12
Kapellen	19	10	2	7	57:41	22:16
Neuerath	19	9	4	6	42:36	22:16
Jüchen	18	8	5	5	42:33	21:15
Noithausen	18	9	3	6	53:43	21:15
Otzenrath	19	8	5	6	47:32	21:17
Wevelinghoven	19	7	4	8	41:49	18:20
Orken	18	7	2	9	29:34	16:20
Grevenbroich	20	7	2	11	42:54	16:24
Neuenhausen	19	5	2	12	51:68	12:26
Holz	18	5	1	12	26:48	11:25